

# Projektberichte 2016



# Inhalt • Impressum

Gymnasium Mellendorf .....	5	Felix-Klein-Gymnasium Göttingen .....	49
Gymnasium Bad Iburg .....	6	Realschule Gebhardshagen .....	50
Kivinan - Das berufliche Bildungszentrum Zeven ....	7	Realschule Syke .....	51
Gymnasium am Bötschenberg.....	8	Gymnasium Rhauderfehn.....	52
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück .....	9	Gymnasium Soltau .....	53
Gymnasium Papenburg.....	10	Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode ...	54
KGS Stuhr-Brinkum.....	11	Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn Nienburg.....	55
BBS Lingen .....	12	Kooperative Gesamtschule Leeste .....	56
Elisabeth-Selbert-Schule Hameln .....	13	Marienbergsschule Nordstemmen.....	57
KGS Wiesmoor.....	14	Mariengymnasium Papenburg .....	58
Max-Windmüller-Gymnasium Emden .....	15	Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens.....	59
BBS Papenburg.....	16	Erich-Kästner-Realschule Tostedt .....	60
Burg-Gymnasium Bad Bentheim .....	17	Kampagne „Humanitäre Schule“ .....	61
Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim .....	18	Deutsches Jugendrotkreuz (JRK).....	62
Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln.....	19	Notizen .....	63
Gymnasium Langen .....	20	<b>Herausgeber:</b> Deutsches Rotes Kreuz	
Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde .....	21	Landesverband Niedersachsen e. V.	
BBS Helmstedt, Fachoberschule Wirtschaft.....	22	Abteilung IV.1 – Jugendrotkreuz	
BBS Ritterplan Göttingen .....	23	Erwinstraße 7, 30175 Hannover	
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg .....	24	0511 28000-401	
Geschwister-Scholl-Gesamtschule Göttingen .....	25	<b>Schirmherrschaft:</b> Dr. rer. pol. h.c. R. Seiders,	
Gymnasium Bad Nenndorf.....	26	Präsident des DRK	
Hauptschule Emlichheim.....	27	<b>Initiatorin:</b> Karin von Heimburg,	
Krankenpflegeschule Clementinenhaus.....	28	Ehrenmitglied DRK-LV Niedersachsen	
Oberschule Lamstedt.....	29	<b>Koordination + Lektorat:</b> Jantche Engelmann,	
Handelslehranstalt Hameln .....	30	Jan Arne Schubert	
IGS Bovenden .....	31	<b>Texte:</b> die jeweiligen Schulen, überarbeitet von	
Alice-Salomon-Schule Hannover .....	32	Catharina Barkowsky, Stefanie Regener,	
BBS Celle .....	33	Jan Arne Schubert	
Europaschule Humboldt-Gymnasium Gifhorn .....	34	<b>Fotos:</b> aus den Schulprojekten, Fotoarchive	
Friedrich-List-Schule Hildesheim .....	35	<b>Gestaltung:</b> Agentur Joachim Rensing, Bielefeld	
Gymnasium am Kattenberge, Buchholz.....	36	www.alles-gestaltung.de	
Gymnasium Johanneum Lüneburg .....	37	<b>Hannover, Juni 2016</b>	
KGS Salzhemmendorf – Schule am Kanstein.....	38		
Lessinggymnasium Braunschweig.....	39		
Oberschule Spelle .....	40		
Teletta-Groß-Gymnasium Leer.....	41		
Goethegymnasium Hildesheim .....	42		
Gymnasium Haren.....	43		
BBS Fredenberg.....	44		
BBS des Landkreises Peine .....	45		
Lutherschule Hannover .....	46		
Marienhausschule Meppen .....	47		
Campe-Gymnasium Holzminden .....	48		



# Grußwort



Ich freue mich sehr, auch im Jahr 2016 die Schirmherrschaft für die JRK-Kampagne „Humanitäre Schule“ zu übernehmen. Bereits seit dem Jahr 2004 trägt das Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen die Leitlinien und Grundsätze des Roten Kreuzes in niedersächsische Schulen. Allein in diesem Jahr beteiligen sich knapp 60 Schulen an der Kampagne.

Indem Jugendrotkreuzler\*innen mit Gleichaltrigen über den ersten Rotkreuzgrundsatz „Menschlichkeit“ diskutieren und sich in gemeinsamen Projekten damit inhaltlich auseinandersetzen, wird der Kernauftrag des Roten Kreuzes sichtbar. Angesichts der vielen Menschen, die aus weltweiten Krisen- und Konfliktlagen aktuell Deutschland und Europa erreichen, gewinnt dieses Thema für junge Menschen immer mehr an persönlicher Brisanz. Sich für andere Menschen, häufig die Schwächsten, einzusetzen, sich für ein weltweites friedvolles, gerechtes und solidarisches Miteinander zu engagieren, ist das, was die Ideale und Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung eint. Daher freue ich mich sehr, dass die Kampagne „Humanitäre Schule“ des DRK-Landesverbandes Niedersachsens eine so nachhaltige Verbreitung findet und wünsche allen Beteiligten weiterhin eine so erfolgreiche Arbeit, wie die vergangenen Jahre zeigen.

Ihr

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters  
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes  
Bundesminister a.D.



Im vergangenen Jahr wurden wir mehr denn je mit den aktuellen Krisen in der Welt konfrontiert. Erstmals waren die Auswirkungen, speziell der Konflikte im Nahen Osten und in Afrika, auch für die Menschen in Deutschland nicht bloß in den Nachrichten zu sehen. Was geblieben ist, sind die Erinnerungen an Menschen, die sich zu Fuß über den Balkan oder per Boot auf die gefährliche Reise über das Mittelmeer nach Europa begeben haben, auf der Suche nach Frieden und einem Leben in Sicherheit. Geblieben ist auch die Erkenntnis über die Herausforderungen, die diese Flüchtlingskrise an unsere Gesellschaft richtet sowie die Gewissheit, dass auch weiterhin noch viel Hilfe notwendig sein wird.

Umso mehr freuen wir uns über das Interesse an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen initiiert worden ist. Für ihren besonderen Einsatz für Humanität in der Gesellschaft erhalten in diesem Jahr 57 Schulen die Auszeichnung „Humanitäre Schule“.

Zum Einstieg in das Thema leiteten zunächst eigens dafür ausgebildete Schüler\*innen das Planspiel h.e.l.p. an ihren Schulen.

Dabei handelt es sich um einen bewaffneten Konflikt in einer Region eines fiktiven afrikanischen Landes, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird und die Vereinten Nationen sich veranlasst sehen, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Konfliktparteien sind auch Delegationen aus dem Nachbarstaat, aus Deutschland und aus einem fiktiven asiatischen Land vertreten. Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die internationale Presse haben Abgesandte zu den Verhandlungen entsandt. Die Schüler\*innen schlüpfen in die Rolle



dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und versuchen, durch Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen.

Anschließend organisierten die Schüler\*innen ein frei gewähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst ehrenamtlich im Zeichen

der Menschlichkeit aktiv wurden. Denn schon Albert Schweitzer wusste: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne haben die Schüler\*innen in ihren Projekten viele kreative und mutige Ideen verwirklicht. Diese finden Sie in diesem Reader zum zwölften Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“ beschrieben. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schüler\*innen bereichert auch in diesem Jahr wieder das Leben von vielen Menschen. Initiatorin der Kampagne ist Karin von Heimburg, ehemalige Vizepräsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schüler\*innen für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement. Denn nur durch sie wird die Kampagne belebt und Jahr für Jahr aufs Neue gestaltet. Wir danken allen Lehrenden, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre.

Wir freuen uns über einen gelungenen zwölften Kampagnendurchlauf, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und das nächste Schuljahr.

Ihr/Euer Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.



# Gymnasium Mellendorf

## „Neue Freunde durch Kreativität und Sport“

In diesem Jahr wird das Gymnasium Mellendorf ihr humanitäres Projekt im eigenen Hause umsetzen. Zu Beginn dieses Schuljahres wurde am Gymnasium eine Sprachlernklasse für Flüchtlinge und Asylsuchende aus unterschiedlichen Nationen eingerichtet, zu Beginn des 2. Halbjahres folgte die Einrichtung einer weiteren Klasse. Die Schüler\*innen des Werte- und Normen- Unterrichts der 10. Klassen und des Philosophiekurses aus dem 11. Jahrgang, haben sich vorgenommen, mit den Schüler\*innen der Sprachlernklassen ein Fußballturnier zu veranstalten, um sich beim gemeinsamen Sport besser kennenzulernen und so auch neue Wege der Integration in der Gemeinde über den Sport aufzeigen zu können. Man möchte an diesem Nachmittag in der ersten Juniwoche nicht nur gegeneinander Fußball spielen, sondern es wird auch die Gelegenheit gegeben sich künstlerisch zu betätigen, es wird ein gemeinsames Bild gemalt. Alle Beteiligten erhalten dazu einen Teil eines großen Bildes, das sie gestalten dürfen und am Ende entsteht ein gemeinsames Bild, das im Schulhaus symbolisch seinen Platz finden wird. Auch die Eltern und Freunde aller Beteiligten sind

herzlich willkommen. So kommen unterschiedliche Generationen und Nationen miteinander ins Gespräch und vielleicht entsteht so auch die eine oder andere Freundschaft.

Natürlich soll es an diesem Nachmittag auch nicht an Leckereien fehlen um bei Kraft und Laune zu bleiben. Dazu werden die Schüler\*innen am Tag vor dem Turnier gemeinsam ein Buffet mit Kuchen und Salaten vorbereiten, dass die Vielfalt der am Turnier beteiligten Nationen zeigt.

Die Schüler\*innen werden durch dieses Projekt an die sozialen Herausforderungen der Gemeinde herangeführt und haben selbst starkes Interesse etwas für die Integration der Flüchtlinge in der Schulgemeinschaft und in der Gemeinde zu tun.

Das Projekt trägt somit zur Integration der Schüler\*innen in die sozialen Strukturen der Schule und zugleich der Gemeinde bei.



# Gymnasium Bad Iburg

## Das neue Schulprojekt „Eine Schule für Guinea e.V.“ braucht Unterstützung



Wir Schüler\*innen des 10. und 11. Jahrgangs waren uns schnell einig über das zu unterstützende Projekt: Die Spenden werden gesammelt für das neue Schulprojekt des GBI „Eine Schule für Guinea e.V.“. Dieser Verein wurde erst vor kurzem von einer Lehrerin unserer Schule gegründet und einige von uns Schüler\*innen arbeiten im begleitenden Seminarfach mit. Dieser Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, in der ehemaligen Ebola-Region Guineas eine Schule aufzubauen und somit zur Realisierung des Zweiten Millenniumziels der Vereinten Nationen, dem Zugang zu Bildung für alle Kinder, beizutragen. Und genau das wollen wir unterstützen!

Als Rahmen für unsere Spendenaktion haben wir das jährlich stattfindende Frühlingskonzert unserer Schule gewählt, bei dem wir das gesamte Catering übernommen haben. Die verschiedenen Aufgaben, die bei der Organisation anfielen, teilten wir untereinander auf. So war zum Beispiel eine Gruppe für die Beschaffung der

Getränke, eine für den Einkauf der Lebensmittel und eine für die Vorbereitung des Standes vor Ort zuständig. An einem Abend Mitte März war es dann soweit: Während die Musiker noch mit ihrer Generalprobe beschäftigt waren, wirbelten wir in den verschiedenen Teams, um alles zeitgenau vorzubereiten. Die Schulküche wurde belagert, die Getränkekisten geschleppt, die Plakate aufgehängt und das Spendenschwein gut präsentiert. Und als dann vor Beginn des Konzertes die ersten wartenden Besucher da waren, wurden sie gleich mit Getränken versorgt. In der Pause gab es dann die von uns zubereiteten Sandwiches, die vom Konzertpublikum mit Heißhunger verzehrt wurden. Wir hatten bei dem Verkauf sehr viel Spaß und freuen uns, dass wir den Verein unterstützen konnten. Für die großzügigen Spenden im Spendenschwein wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal bedanken, da diese für einen, unserer Meinung nach, sehr sinnvollen Zweck eingesetzt werden.



# Kivinan – Das berufliche Bildungszentrum

## Wir unterstützen einen Kindergarten

Zum ersten Mal nimmt die Unterstufe der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft des Kivinan Bildungszentrums in Zeven an der Kampagne „Humane Schule“ teil.

Ende Januar besuchten drei Schüler\*innen das Scoutseminar in Einbeck und kehrten ganz begeistert zu-

rück. Das folgende Planspiel wurde im Politikunterricht vorbereitet und im März vor den Osterferien unter Leitung der gut vorbereiteten Scouts durchgeführt.

Personell unterstützt wurden wir am Planspieltag von unserer Berufsfachschulklasse Nahrungsmittelhandwerk. Die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit von Schüler\*innen und Kolleg\*innen hat viel Spaß gemacht. Inhaltlich waren wir beeindruckt von der komplexen Planspiel-situation und uns ist klar geworden, wie vielfältig die Interessen in einem Konflikt sein können und wie schwer es dann ist, eine gemeinsame Konfliktlösung

zu finden.

Nach den Osterferien ging es weiter mit der Projektplanung. Beim „Brainwriting“ wurden zwei Ideen favorisiert: Mit Unterstützung unserer Berufsfachschulklasse Nahrungsmittelhandwerk wollen wir an einem Projekttag gemeinsam Waffeln, Blätterteig-

gebäck und Pizza backen und diese in den Pausen in der Schule verkaufen.

Mit den erwirtschafteten Einnahmen möchten wir den ortsansässigen Kindergarten unterstützen, dessen Kinder

häufig einen Migrationshintergrund haben und zahlreich aus sozial schwachen

Familien kommen. Die Schüler\*innen möchten gemeinsam mit den Kindergartenkindern ein gesundes Frühstück zubereiten, einen Apfelbaum pflanzen, ein Blumen- und Kräuterbeet anlegen sowie auch den Kindergartenwunsch nach mehr Sandspielzeug und Bällen erfüllen. Wir sind gespannt und freuen uns auf das Projekt!





# Gymnasium am Bötschenberg

## Zeit geschenkt von den Großen für die Kleinen

Nach mehreren Jahren Pause nahmen unsere Schüler\*innen in diesem Schuljahr erneut mit Begeisterung an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Nachdem alle während der zwei Tage im Planspiel aufgegangen waren, sprudelten sie nur so vor Ideen, für wen und wie sie sich für Menschlichkeit einsetzen wollen.

Bei allen Vorschlägen, die von Schülerseite kamen wurde sofort klar: sie wollen Zeit schenken und nicht bloß Geld sammeln und spenden. Natürlich ist auch eine Spenden-Sammel-Aktion mit Zeitaufwand verbunden, aber den GaBö-Schüler\*innen kam es darauf an, dass sie sich den Menschen mit Zeit widmen, dass sie ihre Zeit investieren und gemeinsam mit denen, die ihre Zeit geschenkt bekommen, einen Tag der Mitmenschlichkeit erleben.

So standen Kinder ganz oben auf der Liste. Unsere Schüler\*innen werden ihre Zeit am 11.05.16 dem 3. Jahrgang der Driebe-Grundschule in Königslutter schenken. Es ist so oft zu erleben, dass die Großen hochnäsiger über die Kleinen hinwegsehen, die Großen die Kleinen beiseite schieben, weil die Großen sich für besser halten oder die Kleinen als nervig empfunden werden. Einer solchen Einstellung wollen

wir entgegen wirken und einander zeigen, was wir voneinander haben und lernen können. Gemeinsam verbringen wir den Nachmittag mit Spiel, Sport und Spaß.

Ursprünglich wollten unsere Schüler\*innen Kindern, denen es nicht gut geht, die nicht mehr viel Zeit haben auf dieser Welt, ein paar Stunden der Sorglosigkeit schenken. Diese Idee konnte aufgrund des ländlichen Raums, in dem wir uns bewegen, nicht umgesetzt werden – es gibt schlicht kein stationäres Hospiz für Kinder. Auch solche Kinder, die es nach Ansicht der Schüler\*innen in anderer Hinsicht schwerer haben als andere, sind die ohne intaktes Elternhaus, die in einem Heim leben müssen. Auch hier war der Gedanke: Miteinander Stunden in Aktivität und Freude zu verbringen – ohne Gedanken an eine irgendwie geartete Andersartigkeit, die so oft Schranken aufbaut. Hier setzte allerdings die pädagogische Leitung des Heimes eine Schranke vor die Durchführung: Die Idee sei lobenswert, aber die Kinder werden eine einmalige Aktion nicht verstehen und denken, sie hätten etwas falsch gemacht, dass man sich ihnen nicht dauerhaft widmet. Der Einwand ist verständlich.



# Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück

## Spenden für „Jede Oma zählt“

Am 01.10.2015 wurde das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Osnabrück von den beiden äthiopischen Profi-Marathonläufern Yenealem Buli und Chalachew Tiruneh besucht. Nach einer Gesprächs- und Fragerunde mit den Schüler\*innen der Jahrgänge 5-8 im Forum ging es auf die Sportanlage. Hier traten unsere äthiopischen Gäste gegen die Schüler\*innen der Jahrgänge 5-8 an. Während alle Schüler\*innen in Jahrgangsstaffeln je 200 m der Gesamtdistanz von 10 km zurücklegen musste, bewältigten Yenealem Buli und Chalachew Tiruneh die 10 km ohne Wechselmöglichkeit. Bei bester Stimmung auf der Sportanlage war ein für alle Beteiligte spannender und nicht ganz alltäglicher Wettbewerb mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen ausgetragen worden.

Den Besuch ihrer afrikanischen Gäste hatten die Schüler\*innen im Vorfeld zum Anlass genommen, Spenden für das Projekt „Jede Oma zählt“ von HelpAge Deutschland zu sammeln. Schulleiter Hartmut Bruns konnte anlässlich dieser bisher einmaligen Begegnung einen Scheck über 1.800 € für verschiedene HelpAge-Projekte überreichen.

Die HelpAge-Aktion „Jede Oma zählt“ unterstützt in Afrika Großeltern, die die Versorgung, Erziehung und Ausbildung derjenigen Kinder übernehmen müssen, deren Eltern an den Folgen einer AIDS-Erkrankung



verstorben sind. HelpAge und das EMA verbindet mittlerweile eine langjährige Partnerschaft. Regelmäßig unterstützt die EMA-Schulgemeinschaft mit Spendenaktionen die Projekte von HelpAge.



# Gymnasium Papenburg

## Berufsorientierung für Flüchtlinge aus Afghanistan

Die Klasse 10b hat es sich in diesem Jahr zum Ziel gesetzt, im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ Flüchtlingen aus Afghanistan einen Einblick in die Berufswelt ihres vorerst neuen Heimatlandes zu geben. Da die Schüler\*innen selbst vor kurzem erst ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum absolviert haben, möchten sie die Flüchtlinge an diesen Erfahrungen teilhaben lassen.

Die 32 jungen Männer aus Afghanistan, die alle im Alter zwischen 16 und 42 Jahren sind, haben teilweise in ihrer Heimat bereits einen Beruf erlernt oder ein Studium abgeschlossen, bzw. stehen aufgrund ihres Alters vor der Frage, wohin der berufliche Weg sie eines Tages führen soll. Auch vermeintlich „bekannte“ Berufe werden neu vorgestellt, da z. B. der Beruf des Maurers in Afghanistan eine andere Ausbildung und andere Handwerkstechniken beinhaltet als hier in Deutschland.

Nach einer Abfrage der Berufswünsche der jungen Männer bereiten die Schüler\*innen mithilfe verschiedenster Medien Informationen zu den jeweiligen Berufen vor, präsentieren diese und versuchen, Fragen zu beantworten. Hierbei ist es wichtig, den Ausbildungsweg und auch die Voraussetzungen für diesen darzustellen, aber auch die Perspektiven eines jeden

Berufes zu vermitteln.

Eine besondere Schwierigkeit beim Informationsaustausch ist, dass die jungen Afghanen teilweise kaum Englisch und nur wenige Worte Deutsch sprechen. Die Schüler\*innen stehen hierbei vor der Herausforderung, Kommunikationsprobleme zu überwinden und die Präsentationen so zu gestalten, dass sie auch mit wenigen Worten informativ sind. Durch Gespräche in Kleingruppen, in denen die Verständigung im Vordergrund steht, lernen sich beide Seiten besser kennen, nähern sich einander an und begegnen Menschen mit einer völlig anderen Kultur und Biographie.

Die Schüler\*innen laden die interessierten jungen Afghanen in die Schule ein und stellen in gemütlicher Atmosphäre die verschiedenen Berufe vor. Hierbei gibt es mehrere Stationen, an denen Ansprechpartner die wichtigsten Informationen präsentieren, Fragen beantworten oder einfach mit den Gästen ins Gespräch kommen. Dieser gemeinsame Nachmittag soll neben der Berufsorientierung auch ein gegenseitiges Kennenlernen und Chancen für ein besseres Verständnis und Hilfsbereitschaft, die vielleicht über das Projekt hinausgeht, schaffen.





# KGS Stuhr-Brinkum

## Gemeinsames Kochen mit Flüchtlingen

Seit Monaten ist das Thema „Flüchtlinge“ in den Medien dauerpräsent - und auch in Sichtweite unserer Schule lässt sich beobachten, dass für viele Schutzsuchende Platz geschaffen wird: Bis zu 20 Flüchtlinge werden seit Anfang 2015 in Wohncontainern gegenüber des Schulparkplatzes untergebracht, vorwiegend aus Somalia. Die festen Unterkünfte in der Allerstraße reichen für die Vielzahl an Asylsuchenden nicht aus, daher wurden diese Container angemietet. Die KGS Stuhr-Brinkum hat außerdem eine Sprachlernklasse eingerichtet, die Minderjährigen einen Zugang zu deutscher Sprache und Kultur bieten soll. In und um die Schule hat sich also einiges verändert!

Die Schüler\*innen aus zwei Politik-Wirtschaft Leistungskursen und auch die begleitenden Kolleg\*innen wollen das humanitäre Projekt zum Anlass nehmen, um mit den neuen Menschen in unserer Gemeinde in Kontakt zu treten und zu zeigen, dass wir neugierig, offen und freundlich sind. In Absprache mit einer Gemeindevertreterin organisieren wir einen langen Nachmittag und Abend, an dem - vor allem - gekocht und gespielt werden soll. Dabei stehen natürlich Zutaten und Speisen aus fernen Ländern im Mittelpunkt, damit die Asylbewerber uns einen Teil ihrer Landeskultur zeigen können - das kann und soll Basis sein für einen hoffentlich regen Austausch!

Im Vorfeld werden Werbemaßnahmen überlegt und Werbematerialien hergestellt. Vor allem in den Sprachlernkursen sowie über weitere Kontakte (Gemeinde, Kulturzentrum, ...) sprechen wir die Flüchtlinge an, um für eine Teilnahme zu werben; die Schule hat uns bereits benötigte Unterstützung zugesagt, so dass einer Durchführung nichts im Wege steht. Bis Anfang Mai werden sich dann sicherlich mehrere „Länder“ gefunden haben, aus denen Gerichte gekocht werden sollen. Die Schüler\*innen des Projektes teilen sich dann auf und organisieren mit den Interessierten die Einkäufe; spezielle Läden für arabische oder afrikanische Küche sind vorhanden. An einem Freitag Ende Mai wird es dann „bunt“: Die fünf Kochnischen unserer gerade sanierten Schulküche stehen bereit, um eine Vielzahl unterschiedlichster Gerichte aus den Ländern der Asylbewerber aus unserer Gemeinde zuzubereiten. Parallel haben wir vor, mit den Kindern und/oder anderen Interessierten landestypische Spiele auszuprobieren, so dass die Schule einen Tag lang ein außergewöhnlicher interkultureller Treffpunkt wird.

Die Vorbereitungen laufen, wir sind schon sehr gespannt!

## BBS Lingen

### Spendenaktion für die Obdachlosenhilfe



Wir, von der Berufsfachschule Chemie der BBS Lingen, Technik und Gestaltung, haben uns dazu entschieden, eine Spendenaktion zu Gunsten der Obdachlosenhilfe in Lingen zu starten. Um einen Überblick über die Situation der Wohnungslosen in Lingen zu erhalten, haben wir zwei Mitarbeiter des SKM Lingen e.V., einem Fachverband im Deutschen Caritasverband, zu uns eingeladen, die uns in einer Präsentation mit anschließender Fragerunde das Wirken des Vereins und die Lage der Obdachlosen in unserer Heimatstadt detailliert erläuterten. Wir erfuhren, dass es im Jahr 2015 über 1.000 Übernachtungen in der Übernachtungsstelle in Lingen gegeben hat, sowohl städtische Obdachlose als auch Durchreisende. Erschreckt hat uns, wie viele junge Menschen unter 30 Jahren bereits obdachlos sind. Wir wurden über die vielfältigen Ursachen wie



z.B. Arbeitslosigkeit, Scheidung, psychische Belastungen, Überschuldung, Sucht und Straffälligkeit aufgeklärt. Am Ende des Vortrags war für uns klar, dass zu dem Dringendsten, was die Wohnungslosen brauchen, Schuhe, Rucksäcke, Schlafsäcke und Hygieneartikel gehören. So entstand die Idee, im eigenen Umfeld nach diesen wichtigen Hilfen für die Wohnungslosen zu suchen und diese zu spenden.



# Elisabeth-Selbert-Schule Hameln

## Info-Ausstellung mit Essensverkauf für den Kinderschutzbund

Wir, die Klasse SO15a, sind Sozialassistent\*innen in der Ausbildung. Wir widmen unsere Bemühungen in diesem Jahr dem Kinderschutzbund Hameln. Da wir als angehende Sozialassistent\*innen einen sozialen Beruf erlernen und vor allem im Kindergarten tätig sind, wollen wir auch in unserem Projekt Kindern helfen. Daher unterstützen wir den Kinderschutzbund Hameln e. V..

Wir haben begonnen, Stellwände für eine Ausstellung zu gestalten und diese mit Informationen zum Kinderschutzbund in Hameln und zu seinen einzelnen Projekten zu versehen. In der kommenden Woche werden wir jeden Tag ein Angebot des Kinderschutzbundes Hameln in den Pausen vorstellen, um die Schüler\*innen auf die Arbeit des Kinderschutzbundes aufmerksam zu machen und gleichzeitig ein wenig Geld einzusammeln. So informieren wir z. B. über den „Malort“, in welchem Kinder das Erlebte in Bildern verarbeiten können und dabei professionell durch die Mitarbeiter\*innen des Kinderschutzbundes begleitet werden. Unser Ziel ist es, neben der reinen Information, ‚Finger-Food‘ und ggf. andere Produkte (z.B. Handpuppen) aus anderen Unterrichten an die Schüler\*innen der Elisabeth-Selbert-Schule zu verkaufen. Der Erlös daraus soll an den Kinderschutzbund gespendet werden.



# KGS Wiesmoor

## Unterstützung für Blindenschulen in Afrika

Zum ersten Mal überhaupt an der KGS Wiesmoor fand das Planspiel am letzten Tag vor den Osterferien statt. Eingefunden hatten sich 23 Schüler\*innen aus den 10. und 11. Jahrgängen der Schule, um mit viel Eifer und Verhandlungsgeschick die humanitäre Katastrophe zu lösen.

Bei der Überlegung, welche Organisation wir bei dem humanitären Projekt unterstützen wollen, fiel die Wahl schnell auf „cornea.help e. V.“. Diese Hilfsorganisation ist in unserer Heimatstadt ansässig und deren Vorsitzender Klaus Renken berichtete am Ende unseres Planspieltages über die Arbeit, die dieser Verein leistet. Unter anderem werden verschiedene Blindenschulen in Ruanda, der Elfenbeinküste und Kenia bei der Einrichtung und Unterhaltung unterstützt, zum anderen finanziert „cornea.help e. V.“ aber als einzige Hilfsorganisation weltweit Hornhauttransplantationen. Herr Renken berichtete, dass aktuell zwei Kinder auf eine solche Operation warten, die ihnen eine neue Lebensperspektive bieten soll. Die Kosten hierfür betragen pro Operation ca. 2.000 €. Daher haben wir uns vorgenommen: **WIR SCHAFFEN DAS!**

In der Zeit zwischen den Oster- und Sommerferien werden dafür viele verschiedene Aktionen durch zahlreiche Kurse und Klassen dieser Schule stattfinden. So ist ein Verkauf alkoholfreier Cocktails und Popcorn während der Abschlussstreichs vorgesehen. Unter dem Motto „Unser Schulhof wird bunt“ werden gegen Spenden Blumenzwiebeln gepflanzt und ein Fotoshooting vor dem Muttertag sorgt dann auch noch für das richtige Präsent. Zahlreiche Klassen haben ihre Unterstützung zugesagt und wollen das Projekt mit einem Kuchen- und Waffelverkauf unterstützen.

Wir hoffen, dass wir Ende Juni Herrn Renken einen großen Scheck überreichen können und die KGS Wiesmoor es dann gemeinschaftlich geschafft hat, mindestens einem Kind die notwendige Augenoperation zu ermöglichen.



# Max-Windmüller-Gymnasium Emden

## „YOUgend integrate – Sport verbindet“

In diesem Jahr unterstützen die Schüler\*innen des Erdkunde-Leistungskurses des elften Jahrgangs des Max-Windmüller-Gymnasiums das Projekt „YOUgend integrate - Sport verbindet“, welches u.a. auch durch unsere Schülersprecherin Stina Wrede ins Leben gerufen wurde.

Ziel dieses Projektes ist es, bei einmal monatlich stattfindenden Sporttagen (Fußball, Basketball, Frisbee, Tanz und vielem mehr) nette junge Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben.

Angesprochen sind hier in Emden untergekommene Flüchtlinge und alle anderen Emder, um die Inte-

gration zu erleichtern und beim Sport abseits der sprachlichen Barrieren erste Kontakte zu knüpfen. Unsere Schüler\*innen werden in der Zeit von April bis Juli an den Sporttagen teilnehmen und die Organisator\*innen bei allen anfallenden Tätigkeiten unterstützen (Getränke verteilen, Aufbau der Sportgeräte etc.).

Weiterhin werden wir bei den anstehenden Festen unserer Schule (Tag der offenen Tür, Drachenboot-Regatta, Sportfest) Kuchen verkaufen und das eingenommene Geld dem Projekt spenden. Hiervon sollen dann u.a. Sportkleidung und Sportschuhe angeschafft werden.





# BBS Papenburg

## Spendenaktion für die Papenburger Tafel



Im Halbjahr 2015-2016 haben wir, die Klasse B7Q1-1 zusammen mit Frau Merz und Herrn Strüwing, ein schulpastorales Projekt angestoßen. Wir haben für die Tafel in Papenburg Lebensmittel wie z.B. Mehl, Zucker, Kaffee, Tee, Reis, Nudeln und diverse Hygieneartikel gesammelt. In Teams sind wir durch die Klassen gelaufen und haben kurz erläutert, warum es momentan sehr wichtig ist, der Tafel zu helfen. Damit unsere Klasse auch wirklich Erfolg bei dieser Aktion hat, haben wir im Flur unserer Schule eine Dekoration zum Thema Erntedank aufgebaut. Sie dient als Anlaufstelle für die Lebensmittel, die von Schüler\*innen und Lehrer\*innen abgegeben wurden.

Wir haben Strohballen aufgestellt sowie Naturmaterialien wie Kürbisse, Kartoffeln, Äpfel usw. dekoriert. Die Gestaltung einiger Plakate zum Thema Erntedankfest und zum Umgang mit Lebensmitteln wurde von uns ebenfalls angegangen. Damit wollen wir den Blick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln lenken.

Am Dienstag, den 13. Oktober 2015 besuchten wir die Papenburger Tafel. Anlass war die Spendenaktion, die wir im Vorfeld in der Schule zugunsten der Papenburger Tafel durchgeführt hatten. Der Gruppe wurde ein Einblick in die Arbeit des Sozialen Kaufhauses und der Papenburger Tafel gewährt. Das Angebot im Sozialen Kaufhaus ist breit gefächert: Bekleidung, Hausrat, Spiel und Bücherabteilung sind dort zu finden. Einkaufen kann dort jeder. Bedürftige Personen können eine Kundenkarte erhalten und müssen so keine Mehrwertsteuer bezahlen. Die Annahme von Sachspenden ist dort von Montag bis Donnerstag möglich. Getragen wird das Soziale Kaufhaus ökumenisch von den christlichen Kirchen in Papenburg. Wie die Papenburger Tafel arbeitet, wurde uns anschließend erklärt und gezeigt. Wir hatten die Möglichkeit in die Räume zu schauen, in denen die angelieferten Waren in Körbe verteilt werden, damit sie von den Kunden abgeholt werden können.



# Burg-Gymnasium Bad Bentheim

## Thementag „Flucht“

Wir, die Schüler\*innen des Burg-Gymnasiums Bad Bentheim, haben für unser Projekt für die Humanitäre Schule einen Tag zum Thema „Flüchtlinge“ geplant. Dieser wird voraussichtlich Mitte Mai stattfinden.

Da das Thema Flüchtlinge immer noch sehr aktuell ist und auch unsere Schule und unsere Stadt betrifft, erzählt Michael Jentsch, ein 1990 aufgrund des Bürgerkriegs in Liberia geflüchteter Schriftsteller und Lehrer, über seine damalige Situation, die Situation der Flüchtlinge in ihren Heimatländern und über die Probleme hier in Deutschland.

Anschließend haben wir eine große Spendenaktion geplant. Dabei sollen alle Schüler\*innen z.B. Kleidung, Spielzeug oder haltbare Lebensmittel mitbringen.

Nachdem wir alles eingesammelt haben, werden wir es zu den Tafeln und Spendenstellen unserer Stadt bringen, sodass unsere Spenden direkt den Flüchtlingen in unserer Umgebung zugutekommen.

Wir hoffen, dass durch dieses Projekt zum einen das Verständnis und die Akzeptanz an unserer Schule für Flüchtlinge gefördert wird, aber natürlich auch, dass wir den Flüchtlingen, die in unserer Umgebung untergebracht sind, helfen können.



# Roswitha-Gymnasium Bad Gandersheim

## Für Generationen Brücken bauen

Wenn man jung ist, kann man sich ein Leben im Alter noch nicht so richtig vorstellen. Das ist ja noch „so weit weg“. Von unseren Eltern und Großeltern bekommen wir schon einen gewissen Einblick in das, was uns erwartet, aber mit ihnen wachsen wir auf, sie sind uns vertraut, sie sind Teil unseres Lebens, wir kümmern uns umeinander.

Wir sehen aber auch, dass viele Senior\*innen in einem Heim leben, weil ihre Familien nicht mehr umfassend für sie sorgen können. Dort wohnen sie mit Gleichaltrigen zusammen. Sicher werden sie gut betreut, sie bekommen auch Besuch von Verwandten, aber größtenteils sind sie unter sich.

In diesem Jahr haben wir uns vorgenommen, zu ihnen zu gehen. Wir wollen mit ihnen sprechen, mit ihnen Spiele spielen, ihnen die Zeit etwas vertreiben. Wir wollen ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen sind, dass sie Teil der Gesellschaft sind. Wir wollen von unseren Besuchen aber auch selbst „profitieren“. Wir wollen aus ihren Lebenserfahrungen lernen. Wir wollen sie als Zeitzeug\*innen kennenlernen, die noch im geteilten Deutschland gelebt haben. So hoffen wir, dass unsere Besuche für beide Seiten vorteilhaft sind. In Bad Gandersheim gibt es zwei Seniorenheime, die sich sehr auf uns freuen.



# Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln

## Verschiedenste Projekte im Bereich des sozialen Engagements

### **Spielend zum Team**

Im Rahmen des Seminarfaches „Soziales Engagement“ haben wir das Projekt „Spielend zum Team“ am 21. Dezember 2015 an der Grundschule in Bisperode durchgeführt. Dabei ging es darum, die Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Ausdauer und Vertrauen zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir Unterstützung von der Evangelischen Jugend erhalten, welche uns die teamfördernden Spiele (Metalog-Tools) zur Verfügung stellte. Das Projekt fand große Zustimmung bei den Kindern, und so hatten wir alle einen spannenden Tag.

### **Jung tanzt mit alt**

Geplant war ein gemeinsamer Nachmittag mit einer ausgewählten Anzahl an Senior\*innen der Scharnhorstresidenz Hameln, den wir mit einer gymnastischen Tanzstunde, unter der Leitung eines unserer Gruppenmitglieder, durchführten. Die gymnastische Tanzstunde fand im Sitzen statt und wurde durch das Jonglieren von Tüchern unterstützt. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen konnten Gespräche vertieft werden, dabei standen der Generationenaustausch und der soziale Aspekt im Vordergrund. Die Begeisterung während der Tanzveranstaltung hat dabei unsere Vorstellungen übertroffen. Dies führte dazu, dass eine große Nachfrage bei den

Beteiligten nach einem erneuten Treffen bestand.

### **Anlegen eines Lerngartens**

Wir haben als Projekt einen Lerngarten angelegt. Der Lerngarten liegt in Langenhagen bei Hannover und wurde von uns in Kooperation mit der Gruppe „Acker-Pella“ auf einer Fläche von ca. 200 qm angelegt. Dieser ist dazu da um Interessierten, allen voran Schüler\*innen, den Umgang mit Natur und den Umweltschutz näher zu bringen. Die Schüler\*innen können hier sowohl selber im Garten arbeiten als auch in Workshops Themen wie „Regionale, ökologische im Gegensatz zu herkömmlicher Landwirtschaft“ bearbeiten. Es entstand eine Fläche mit einer Vielfalt an Pflanzen, unter anderem Obstbäume, Sträucher und Blumen.

### **Vortrag und Workshops zur Prävention von Schulstress im Alltag**

Wir haben ein Projekt durchgeführt, mit welchem wir Schüler\*innen aus dem 9. Jahrgang unserer Schule helfen wollten, besser mit dem Stress und der Angst vor und während der Klausuren, im sozialen Umfeld sowie möglicher Schulunlust umzugehen. In Zusammenarbeit mit einer Psychologiestudentin haben wir in Workshops mit den Jugendlichen zu dem Thema gearbeitet. Wir hoffen ihnen dadurch einige gute Tipps mit auf den Weg gegeben zu haben.



# Gymnasium Langen

## Tombola für das SOS Kinderdorf



Das Ziel der Organisation „SOS Kinderdorf“ ist es, Kindern die Möglichkeit zu geben, normal aufzuwachsen. Es gibt mehrere Gründe warum die Erziehung eines Kindes nicht vollzogen werden kann. Es gibt den physischen und den mentalen Verlust der Eltern, der die Kindheit enorm prägt. In Entwicklungsländern verlieren Kinder ihre Eltern und damit ihre einzigen Bezugspersonen häufig an Krankheiten oder Kriege, doch in Industriestaaten gibt es auch die sogenannten Sozialwaisen. Wenn die leiblichen

Eltern die Erziehung nicht vollständig wahrnehmen können vermittelt das Jugendamt die betroffenen Kinder zum SOS Kinderdorf. Aus diesen Gründen haben wir, die Schüler\*innen der Klasse 10B, uns dafür entschieden, diese leidende junge Generation zu unterstützen. Am 13.04.16 haben wir eine große Tombola in unserer Schule veranstaltet, bei der wir zusätzlich Kuchen und Waffeln verkauft haben.



# Julius-Spiegelberg-Gymnasium

## Vechelde **Sicherer und bewusster** **Umgang mit dem Internet**

Wenn man heutzutage in die Schule geht, haben fast alle Schüler\*innen bereits im jungen Alter ein Smartphone und nutzen soziale Netzwerke, um Bilder, Kontaktdaten und Weiteres mit anderen zu teilen. Doch das Internet birgt auch Gefahren, derer man sich oft nicht bewusst ist. Mit diesen Gefahren beschäftigen sich die Schüler\*innen unseres Religionskurses des 11. Jahrgangs, um einzelne Klassen der Jahrgänge 5, 7 und 9 an unserer Schule aufzuklären. Bei der Durchführung des Projektes legen wir Wert darauf, dass Folgen und Gefahren eines nicht verantwortungsvollen Umganges durch Fallbeispiele greifbar gemacht werden und unser eigenes Wissen mit in das Projekt einfließt.

Im Jahrgang 5 konzentrieren wir uns vor allem auf den sicheren Umgang mit „WhatsApp“. Dabei spielt Cybermobbing eine primäre Rolle, da es im Internet schnell zu Beleidigungen und Missverständnissen kommen kann. Deshalb sollen den Schüler\*innen die Folgen unbedachten Verhaltens aufgezeigt werden, sodass sie bewusst und verantwortungsvoll mit dieser neuen Art der Kommunikation umgehen können. Im Jahrgang 7 liegt der Schwerpunkt auf der rechtlichen Situation, wenn private Bilder oder Inhalte im Netz veröffentlicht werden. Hierbei soll den Schüler\*innen nicht nur gezeigt werden, was erlaubt bzw. verboten ist, sondern auch, welche Risiken und



Konsequenzen die Veröffentlichung nach sich zieht. Im Jahrgang 9 beschäftigen sich die Schüler\*innen mit dem Thema „Sexting“. Mit zunehmendem Alter wird neben sozialen Netzwerken auch Sexualität als Thema immer aktueller. Deshalb ist es gerade wichtig, den verantwortungsvollen Umgang mit „Sexting“ als Berührungspunkt aufzuzeigen. Mit dem Projekt hoffen wir, dass die Teilnehmer\*innen nicht nur selbst aufmerksamer und verantwortungsbewusster das Internet und soziale Netzwerke nutzen, sondern auch andere auf mögliche Risiken hinweisen und somit auch schützen.



# BBS Helmstedt, Fachoberschule Wirtschaft

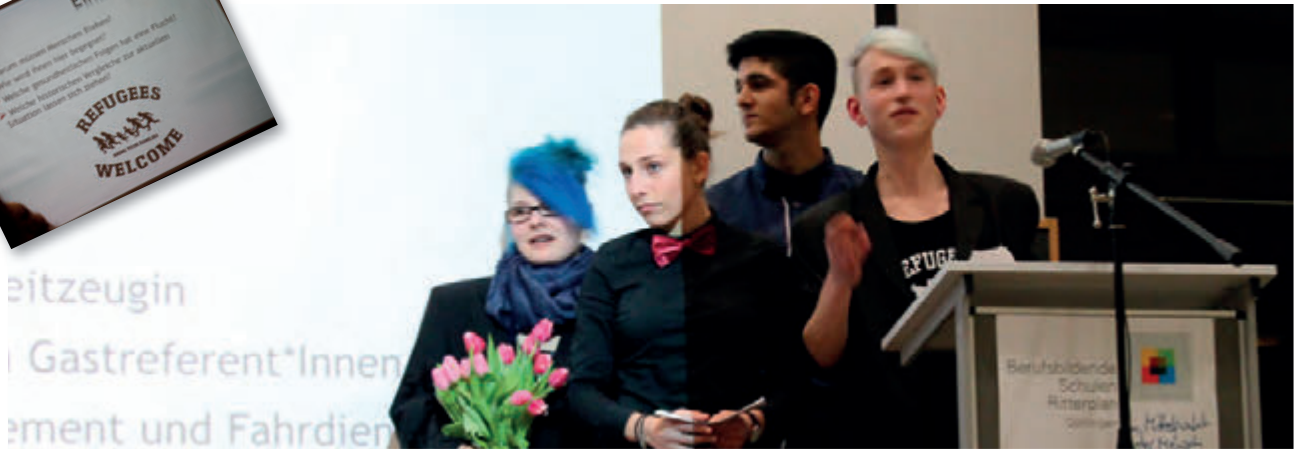
**„Anderen Menschen Gutes tun und Spaß dabei haben“**

Traditionell nahmen wir am sogenannten „Helmstedter Stundenschwimmen“ teil, eines jährlich stattfindenden Sponsorenschwimmens. Das mit großem Engagement und viel Atemmangel erarbeitete Geld wollten wir im Laufe des Schuljahres für unsere Projektarbeit nutzen. Dieses Mal kamen wir durch unsere sportliche Leistung auf eine Sponsorensomme von 144 €.

Es konnte mit unseren humanitären Projekten also losgehen. Das finanzielle Polster war geschaffen. Seit Beginn dieses Schuljahres werden natürlich auch an der BBS Helmstedt junge Flüchtlinge beschult. Das geschieht in unterschiedlichen Schulformen. Einen Schwerpunkt bilden die – inzwischen 4 – SPRINT-Klassen (SPRINT = Sprache und Integration), für welche Schüler\*innen unsere Schülerverwaltung Paten in anderen Klassen suchte. Zunächst besuchten wir den Sprachunterricht dieser Jugendlichen, um zu sehen, wie die deutsche Sprache einer Gruppe von Menschen vermittelt werden kann, deren Muttersprachen sehr unterschiedlich sind und die keine gemeinsame Sprache haben, in der sie sich ausreichend miteinander verständigen können.

Die nächste Aktivität war außerhalb der Schule ein gemeinsamer Nachmittag in der Stadt mit dem Besuch einer Eisdiele – etwas, das einige der geflüchteten Jugendlichen noch nicht kannten. Schließlich besuchten wir alle gemeinsam ein türkisches Fest, das vom ortsansässigen türkischen Fußballverein jedes Jahr ausgerichtet wird. Dort spielten wir Volleyball, Tischtennis und natürlich Fußball, aßen zusammen leckere türkische Spezialitäten und hatten eine Menge Spaß miteinander.

Unsere zweite Aktion war ganz anders angelegt. Für die Bewohner\*innen der Wohnheime der Evangelischen Stiftung Neukerkerode organisierten wir einen Bunten Nachmittag. Neben Getränken und verschiedenen Speisen gab es eine Mitmach-Bastelaktion. Eine Cheerleader-Gruppe trug zur Unterhaltung bei, ebenso wie eine Kindersing-Gruppe. Es hielt allen Beteiligten viel Freude gemacht: Die Bewohner\*innen hatten Abwechslung durch die „netten jungen Leute“ und wir lernten Menschen kennen, mit denen wir in unserem Alltag kaum in Berührung kommen. Beide Projekte waren interessante und sehr bereichernde Erfahrungen für uns.



# BBS Ritterplan Göttingen

## Engagement für benachteiligte Menschen

Auch in diesem Jahr war es Aufgabe unserer Schüler\*innen sich im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ für Menschen einzusetzen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen und sozial benachteiligt sind. In diesem Jahr nahm das Engagement für die Menschen, die vor Krieg und Verfolgung geflüchtet sind, einen besonderen Raum ein. Am 24. September 2015 fand, wie seit vielen Jahren, das traditionsreiche Kürbisfest statt. Die Schüler\*innen der Berufsfachschule Gastronomie bereiteten erst mit ihren Lehrer\*innen in der Ausbildungsküche die Speisen zu, später wurden diese zum Wilhelmsplatz gebracht und verkauft. Der gesamte Erlös in Höhe von 2065 € wurde an die Göttinger Tafel gestiftet.

Die Humanitären Projekte des Beruflichen Gymnasiums waren sehr vielseitig angelegt. Insgesamt fünfzehn Projekte wurden über acht Wochen lang - von September bis November - einmal in der Woche durchgeführt. Es gab mehrere Projekte im Bereich der Betreuung älterer Menschen, darunter eine Gruppe, die Lachyoga durchgeführt hat. Einen breiten Raum nahm die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozialen Umfeldern ein. Die Schüler\*innen dieser Projekte boten Kindern, die sonst in der Förderung eher zu kurz kommen, die Gelegenheit, an integrierenden, das Sozialverhal-

ten fördernden Angeboten teilzunehmen. Es wurde gekocht, gebastelt, gebacken, gespielt, die Umwelt erkundet und es wurden die Wahrnehmung und die Sinne geschult.

Mehrere Gruppen führten Projekte mit geflüchteten Kindern und Erwachsenen durch. Eine Gruppe veranstaltete in der Schule eine Informationsveranstaltung zum Thema „Flucht und Fluchtursachen“, um ihre Mitschüler\*innen auf die Hintergründe einer Flucht, insbesondere aus Syrien, aufmerksam zu machen und ihnen die Gelegenheit zu einer Begegnung auf Augenhöhe mit Betroffenen und Wissenschaftler\*innen zu geben. Der gut besuchte wissenschaftliche Vortrag mit verschiedenen Gastreferent\*innen und die anschließende Begegnungslounge mit Essen und Getränken verliefen zielgerichtet und informativ. Sowohl bei der Gestaltung des Vortrags als auch bei den Überlegungen zum Catering und der Begegnungslounge war es der Gruppe wichtig, die Mitschüler\*innen direkt anzusprechen, um z.B. Manipulationen durch rechtspopulistische Gruppen vorzubeugen. Um niemanden auszuschließen und für alle Menschen offen zu sein war beispielsweise das Essen vegan, halal und kosher.



# Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Herzberg

## Humanitäre Projekte 2015/2016

Im Rahmen der AG „Humanitäre Schule“ lernen Schüler\*innen sich sozial zu engagieren und aktiv das Leben ihrer Mitmenschen zu gestalten. Die Schüler\*innen treffen sich einmal in der Woche und gehen gemeinsam zum Seniorenheim. Diese Treffen verlaufen meist so, dass sich die Jugendlichen und die Bewohner\*innen unterhalten (Schulalltag, Hobbies, Neuigkeiten aus dem Ort, der Fußballmannschaft, etc.), es werden Gesellschafts- oder Kartenspiele gespielt, Ausflüge mit den Bewohner\*innen mitsamt Rollstuhl unternommen, es wird zusammen gemalt, gebastelt, musiziert, das Haustier zum Streicheln vorbeigebracht, an Festen bzw. Themenachmittagen teilgenommen und vieles mehr. Die Aktivitäten sind also sehr vielfältig und abhängig von den jeweiligen Jugendlichen und Bewohner\*innen. Davon profitieren beide Seiten: Die Bewohner\*innen freuen sich jede Woche aufs Neue auf die gemeinsame Zeit und die Schüler\*innen erleben, wie gut es tut, einem anderen Menschen den Alltag ein wenig zu verschönern.

Die Humanitäre-Schule-AG trifft sich während des gesamten Schuljahres jeweils einmal in der Woche in der 9. und 10. Schulstunde.

Der Austausch mit dem Blindeninternat Laski fand dieses Jahr im polnischen Ort Bad Rabka statt. Bereits bei unserer Ankunft wurden wir mit Gesang

empfangen und auch während der Woche wurde viel gemeinsam gesungen und musiziert. Die gemeinsame Woche stärkte unseren Zusammenhalt, sodass auch die Freizeit oft zusammen verbracht wurde. Fast jeden Abend trafen wir uns mit einigen polnischen Schüler\*innen, um gemeinsam Musik zu hören, Erfahrungen auszutauschen und – mit eher wenig Erfolg – Polnisch zu lernen. Fast jeden Tag unternahmen wir gemeinsame Ausflüge, unter anderem nach Krakau und Zakopane. Ein Highlight, das uns alle sehr beeindruckte, war die Wanderung in der Hohen Tatra. Sehr beeindruckend war auch der Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau. Geschichte so nah zu erleben, ließ uns einige Male sprachlos zurück, insbesondere beim Anblick zwei Tonnen menschlicher Haare oder beim Betreten einer der vielen Gaskammern. Der Abschied fiel allen sehr schwer, vor allem, da es für fast alle das letzte Treffen während unserer Schulzeit sein wird. Unsere Partner\*innen bescherten uns mit einem kleinen Abschiedskonzert im Flur ein tolles Ende dieser Fahrt. So verließen wir Polen nicht nur mit vielen neuen Erfahrungen, sondern auch mit dem Gefühl, jederzeit wieder willkommen zu sein.



# Geschwister-Scholl- Gesamtschule Göttingen

## Spielenachmittag mit Flüchtlingskindern

Auch in diesem Jahr nahmen wir, die Klasse 11.5 der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Göttingen mit insgesamt 26 Schüler\*innen am Projekt „Humanitäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes teil. Auf die Frage, wo und wie wir uns für Menschlichkeit engagieren wollen, hatten wir unzählige Ideen und die Entscheidung fiel nicht leicht. Schließlich entschieden wir uns, aufgrund der aktuellen Situation in den Flüchtlingslagern, den dortigen Kindern eine Freude zu machen. Syrien, Irak, Kongo, Somalia – aus diesen und anderen Ländern fliehen Kinder, Frauen und Männer aus Angst um ihr Leben und nehmen eine wagemutige und riskante Reise auf sich, um bei uns in Europa ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Wir heißen diese Menschen bei uns herzlich willkommen und möchten uns besonders für die Kleinsten unter ihnen einsetzen, um ihnen nach dieser langen und schwierigen Reise eine Freude zu machen. Deshalb möchten wir im Mai einen gemeinsamen Nachmittag für die Kinder der Unterkunft in Rosdorf gestalten und sie mit Spieleaktionen und Spielzeuggeschenken erfreuen.

Um unser Vorhaben finanzieren zu können, haben wir in unserer Schule einen Waffelverkauf organisiert. Von dem Erlös werden wir Spielzeuge und Bastelutensilien für die Flüchtlingskinder erwerben. An unserem gemeinsamen Nachmittag wollen wir mit den Kindern spielen, basteln und malen. Dazu sind verschiedene Aktivitäten für unterschiedliche Altersgruppen geplant. Zudem soll abschließend eine Schatzsuche stattfinden, bei der die Kinder dann jeder ein kleines Geschenk erhalten.



# Gymnasium Bad Nenndorf

## Tombola für das Kinderhospiz „Löwenherz“



Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ sollten auch dieses Jahr wieder von den humanitären Scouts fleißig Spenden gesammelt werden. Wir entschlossen uns zu diesem Zweck, an unserem Tag der offenen Tür eine Tombola zu veranstalten. Dafür wurden in umliegenden Geschäften Sachspenden gesammelt und es konnten somit knapp 400 Preise für die Tombola organisiert werden. Darunter unser Hauptgewinn – ein Staubsauger. Die Preise mit einem geschätzten Gesamtwert von etwa 1.500 €

wurden nun mit Losnummern versehen. Nachdem alle Lose fertig gebastelt waren, wurden sie am Tag der offenen Tür verlost.

Dabei blieben einige Preise übrig. So machten wir erneut eine Tombola in einem naheliegenden Altersheim und auch eine Restverlosung in der Schule ist geplant.

Der Erlös wird dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke zu Gute kommen. Es nimmt Kinder sowie Jugendliche und junge Erwachsene mit tödlich verlaufenden Krankheiten auf, bei denen eine Heilung nach dem Stand der Medizin ausgeschlossen ist. Jährlich können dort etwa 250 Familien bis zu vier Wochen zu Gast sein. Sie werden liebevoll unterstützt und können damit wieder Kraft für den schwierigen Alltag schöpfen. Das Hospiz ist dabei allerdings auf Spenden angewiesen, da das Angebot für die Familien kostenlos ist.

Wir konnten mit unseren Aktionen bis jetzt schon 1.361,50 € einnehmen und sind uns sicher, dass wir auch noch die 1.500 € schaffen können. Damit haben wir an unserer Schule bereits alle Spendenrekorde gebrochen und sind froh, dass wir damit den Familien mit kranken Kindern helfen können. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle all den Spendern und Unterstützern der Aktion, ohne die wir das nicht hätten schaffen können!



# Hauptschule Emlichheim

## Singen und Spielen mit Senior\*innen

Auch im Schuljahr 2015/2016 nimmt die Klasse 10 der Hauptschule Emlichheim an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil; es ist das elfte Mal. Wir engagieren uns für Senior\*innen.

Der Mittwochnachmittag ist regelmäßig ein besonderer Nachmittag für die Schüler\*innen der Klasse 10 der Hauptschule Emlichheim. Im Evangelischen Krankenhausverein Emlichheim unterstützt eine Schüler\*innengruppe die Bewohner\*innen beim wöchentlichen Spielenachmittag und beim Singnachmittag. Jung und Alt spielen gemeinsam „Mensch-ärgere-dich-nicht“, die Schüler\*innen helfen den Senior\*innen beim Setzen der Spielfiguren und beim Würfeln, wenn die Hände nicht mehr so beweglich sind. Beim gemeinsamen Spiel haben alle Beteiligten viel Spaß. Nach dem Spiel begleiten sie die Senior\*innen zu den Stationen.

Dass einige der Senior\*innen an Demenz erkrankt sind, stellt eine besondere Herausforderung für die Schüler\*innen dar. Beim gemeinsamen Singen wurde schon so manches Volkslied gelernt. Hilfe bedarf es beispielsweise bei der Handhabung der Notenblätter.

Schüler\*innen und Bewohner\*innen fühlen sich sehr wohl miteinander und freuen sich auf den gemeinsamen Nachmittag. Dabei ist es uns wichtig, für die Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen der Einrichtung einen kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt zu pflegen. Für die Jugendlichen sind die Begegnungen ein Gewinn, eine neue und interessante Erfahrung.



# Krankenpflegeschule Clementinenhaus Hannover

## Kinderfest im DRK-Therapiezentrum Mardorf

Wir – das sind die Gesundheits- und Krankenpflegeschüler\*innen des zweiten Ausbildungsjahres der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus Hannover. Für unser humanitäres Projekt haben wir uns das DRK-Therapiezentrum in Mardorf ausgesucht. Im Therapiezentrum können Familien die ihre schwerbehinderten und pflegebedürftigen Kinder zu Hause selbst pflegen und versorgen, eine Kur durchführen. Im normalen Alltag dieser Familien kommen häufig die nichtbehinderten Geschwisterkinder aus Mangel an Zeit oder durch den hohen Stress zu kurz. Unter dem Motto „Spiel und Spaß für alle“ veran-

stalten wir am 12. Mai 2016 ein Kinderfest im DRK-Therapiezentrum in Mardorf. Allen Kindern möchten wir einen bunten sorgenfreien Tag beschere-  
ren. Auf dem Plan stehen lustige Spiele, Schminken & Verkleiden, Grillen & Stockbrot und vieles mehr.



**DRK-Schwesternschaft  
Clementinenhaus e.V.**



# Oberschule Lamstedt

## Sport-Spiel-Tag

Am 10. März 2016 lud die R10b die Sprachlernklasse der Schule zu einem gemeinsamen sportlichen Tag ein. Die Sprachlernklasse setzt sich aus Flüchtlingskindern vieler verschiedener Nationen zusammen. Dabei sind die Sprachbarrieren teilweise sehr groß, da manche Kinder noch gar kein Deutsch können und auch keine gleichsprachigen Mitschüler\*innen haben. Da Sport aber bekanntlich alle Grenzen überwindet, lud die R10b zu dem gemeinsamen Sportereignis ein.

Wir begannen mit einem gemeinsamen Frühstück, das die Schüler\*innen der R10b organisierten und die Sprachlernklasse dazu einluden. Danach wurden gemischte Gruppen gebildet und los ging es mit Fußballspielen.

Dabei stand der Spaß und nicht das Gewinnen im Vordergrund, da die Mitspieler\*innen das Spiel sehr unterschiedlich gut beherrschten und die Schüler\*innen der Sprachlernklasse auch verschiedenen alt sind.

Im Anschluss wurden unterschiedliche Sportarten wie Volleyball und Brennball ausprobiert. Für das leibliche Wohl in den Pausen wurde auch gesorgt. Und so verging die Zeit wie im Flug, der Vormittag war schnell vorbei und nach einem gemeinsamen Aufräumen gingen alle zufrieden und kaputt nach Hause.

# Handelslehranstalt Hameln

## Sachspendenaktion für Flüchtlinge in Not



Zunehmend mehr Flüchtlinge kommen inzwischen nach Deutschland und auch in unsere Heimatstadt Hameln, also stellten wir uns die Frage: Was bedeutet eigentlich das Wort „Flucht“?

„Flucht“ heißt für die Betroffenen, ihre Heimat hinter

sich zu lassen, sich mit dem Notwendigsten auf den Weg machen. „Flucht“ heißt Entbehrung und Not- bzw. Überleben in Zeltstädten, Notunterkünften, auf freiem Feld, auf der Straße... „Flucht“ heißt, nicht zu wissen, was morgen, übermorgen oder in einem Jahr ist.

Dem Grundgedanken von Mitmenschlichkeit und humanitären Engagement entsprechend, entschlossen wir uns dieses Jahr der naheliegenden Linsingen Kaserne unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Diese Kaserne bietet vielen Familien, unbegleiteten Kindern und Jugendlichen auf der Flucht vorübergehend einen sicheren Zufluchtsort und ermöglicht diesen Flüchtlingen ein Leben in menschenwürdigen Umständen. Wir entschieden uns, durch verschiedenste Sachspenden von Kleidung und Schuhen bis hin zu Spielsachen für Kinder die Kaserne zu unterstützen. Wir sammelten mehrere Wochen lang mit vielen Helfer\*innen die Spenden von unseren Mitschüler\*innen und Lehrer\*innen und überreichten diese dann am Ende den sichtlich erfreuten Helfer\*innen des DRK in der Kaserne. Während der Spendenaktion durften wir viele Geschichten, soziales Engagement und Einfühlungsvermögen von unseren Mitschüler\*innen hören und erfahren. Das bestätigte uns darin, dass wir eigentlich doch alle nur das Eine wollen: Frieden!



# IGS Bovenden

## „Tanzen verbindet die verschiedensten Kulturen auch ohne Sprache“

Syrien, Kosovo und Afghanistan - die stärksten Flüchtlingskrisengebiete - aus diesen Ländern fliehen Jugendliche, Frauen und Männer aus Todesangst und nehmen eine riskante und gefährliche Reise auf sich, um bei uns in Europa ein menschenwürdigeres Leben führen zu können. Einige von ihnen konnten bei uns in der Jugendhilfe in Göttingen Zuflucht finden. Also haben wir uns auch in diesem Jahr für die Menschlichkeit und das gemeinsame Miteinander stark gemacht. Aufgrund der hohen Zahl der Flüchtlingsunterkünfte in unserer Region haben wir uns intensiv mit dem Thema der Integration in unserer Gesellschaft beschäftigt. Sehr schnell verfestigte sich der Wunsch, ein Projekt zur Verknüpfung dieser unterschiedlichen Kulturen zu organisieren.

Tanz und Musik verbinden ohne Sprache, egal woher man kommt. In Zusammenarbeit mit einem professionellen Tanzlehrer und der Jugendhilfe Göttingen konnten wir ein gemeinsames Treffen mit Jugendlichen verschiedener Herkunftsländer an unserer Schule realisieren. Außerdem gibt es Hoffnung und Lebensfreude und das wollen wir mit unserem Projekt erreichen. Denn ein Gemeinschaftsgefühl entsteht beim gemeinsamen Handeln.





# Alice-Salomon-Schule Hannover

## Spendenlauf für Vanessa

Am Montagmorgen, den 15.02.2016 hat sich für Vanessa, ihre Familie und Freunde alles verändert. Vanessa (27) wurde Opfer eines Säureanschlags durch ihren Ex-Freund. Sie lag zwei Wochen im künstlichen Koma und musste sich schon mehreren Operationen unterziehen, bei denen unter anderem Hautteile verpflanzt wurden. Vanessa hat starke Verätzungen im Gesicht und enorme Schäden an Auge und Ohr erlitten. In den nächsten Jahren werden ihr dutzende Operationen bevorstehen. Um Vanessa die bestmögliche medizinische Hilfe zukommen zu lassen, sammeln wir Spenden.  
(Mehr auf [www.welovevanessa.de](http://www.welovevanessa.de))

Da uns die Geschichte von Vanessa sehr schockiert und zutiefst berührt hat, möchten wir den Spendenlauf zu ihren Gunsten veranstalten. Dieser soll Ende April in der Eilenriede stattfinden.



# BBS Celle

## Aktionstag bei Celler Tafel

Wir, die Klassen HB 15A und HB 15C der Berufsbildenden Schulen 1 in Celle, haben die Celler Tafel e.V. bei der Spendensammlung und bei der Ausgabe von Lebensmitteln am 29.02. und 01.03.2016 unterstützt. Am Morgen des jeweiligen Aktionstages sind wir mit den ehrenamtlichen Helfer\*innen ausgeschwärmt und haben die hiesigen Lebensmittelmärkte angefahren, um die Lebensmittelspenden einzusammeln.

Diese haben wir anschließend im Vereinsheim der Tafel sortiert, abgepackt und für die spätere Ausgabe an die Bedürftigen vorbereitet. Ab Mittag wurden die Waren an die Ausgabestellen in und um Celle ausgefahren, sodass mit der Verteilung pünktlich um 12.30 Uhr begonnen werden konnte. Bis 14.30 Uhr konnten insgesamt rund 150 Familien und/oder Einzelpersonen von der Arbeit an diesem Tag profitieren.

Es hat alle Teilnehmer\*innen überrascht, dass diese ehrenamtlichen Dienste der Tafel von so vielen Menschen täglich in Anspruch genommen werden, wenn man doch davon ausgehen kann, dass das soziale Sicherungssystem unseres Landes funktioniert. Außerdem sind die Mengen an zu spendenden Lebensmitteln enorm.

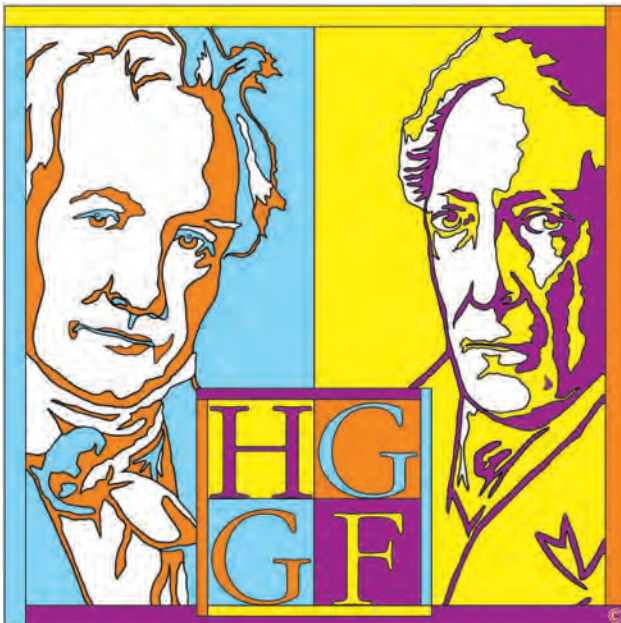


Unsere Gesellschaft lebt im Überfluss. Das Projekt hat uns gezeigt, dass es trotz aller funktionierenden Mechanismen sehr wichtig ist, sich ehrenamtlich zum Wohle der Allgemeinheit zu engagieren. Viele Menschen profitieren von der Weiterverteilung der Überhänge an produzierten Gütern oder nicht nachgefragten Waren und schätzen das soziale Engagement der ehrenamtlichen Helfer\*innen. Deshalb appellieren wir für mehr soziales Engagement!



# Europaschule Humboldt- Gymnasium Gifhorn

## Projekt „Spendenlauf“



Wir, die Schülvvertretung des Humboldt-Gymnasiums in Gifhorn, werden in diesem Jahr im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes, einen Spendenlauf durchführen.

Geplant ist dieser für die Jahrgänge 5 bis 7 am 09.05.2016 und für die Jahrgänge 8 bis 10 am 04.05.2016. Wir werden insgesamt je 60 Minuten laufen, wobei eine Runde ungefähr 700 Meter beträgt.

Unsere erlaufenen Erlöse werden jeweils zur Hälfte an die lokalen Initiativen „AZ-Helfen vor Ort“ und „Kinder brauchen Zukunft... im Landkreis Gifhorn“ gespendet.

Wir hoffen, mit unserem Spendenlauf einen guten Beitrag für die Kampagne zu leisten und freuen uns aufs Laufen.



# Friedrich-List-Schule Hildesheim

## Kleidersammlung & Unterstützung bei der Frühjahrs- und Herbstsammlung des DRK in Hildesheim

In diesem Schuljahr nahm die Friedrich-List-Schule in Hildesheim bereits zum zwölften Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil und engagierte sich in verschiedenen sozialen Projekten.

Da bereits kurz nach Schuljahresbeginn viele Flüchtlinge in der Stadt Hildesheim ankamen, aufgenommen und untergebracht wurden, fragten wir beim Deutschen Roten Kreuz Hildesheim nach, wie wir als Schule unterstützend mitwirken können. Da vermehrt junge und schlanke Männer Deutschland erreichten und der Herbst vor der Tür stand, wurde die Versorgung mit Kleidung für diese sehr knapp. Die Berufseinstiegsklasse 2 von Frau Schäfer rief daraufhin mittels Plakaten, Flyern und Werbung in der Pausenhalle sowohl Schüler\*innen als auch Lehrer\*innen auf, vermehrt warme Kleidungsstücke für die jungen Männer zu spenden. Dazu wurde im Oktober 2015 fleißig gesammelt und anschließend wurden die Kleidungsstücke im DRK Hildesheim in der Kleiderkammer sortiert und später an die jungen Flüchtlinge verteilt.

Des Weiteren engagierten sich auch in diesem Jahr die Klassen 11C und 11B des Beruflichen Gymnasiums mit Frau Löffelmann bei der Frühjahrs- und Herbstsammlung des Deutschen Roten Kreuzes. Sie sammelten innerhalb kürzester Zeit, mit sehr großem Engagement, eine enorme Summe an Spenden



innerhalb der Friedrich-List-Schule, bei Passanten in der Hildesheimer Innenstadt und auch bei Verwandten und Freunden und übergaben diese Gelder dem DRK Hildesheim.

Ein großer Dank gilt Frau Fröhner des DRK in Hildesheim, die die Friedrich-List-Schule seit vielen Jahren bei der Kampagne „Humanitäre Schule“ unterstützt und bei der Umsetzung der sozialen Projekte mit sehr großem Engagement mitwirkt.

Wir haben sehr viel Freude bei der Durchführung der Kampagne gehabt und hoffen sehr auf Fortsetzung des Projektes auch in den nächsten Schuljahren innerhalb der Friedrich-List-Schule Hildesheim.



# Gymnasium am Kattenberge, Buchholz

## Szenische Lesung: „Ein Morgen vor Lampedusa“

Am 3. März 2016 fand im Forum des Gymnasiums am Kattenberge eine szenische Lesung statt. Sechs Leser\*innen präsentierten den, von Autor Antonio Umberto Riccò verfassten, erschütternden Text, welcher das Versinken eines mit 545 Flüchtlingen völlig überladenen Schiffes vor der italienischen Insel Lampedusa thematisierte. 366 der Menschen aus Eritrea, Somalia, Äthiopien und Syrien ertranken bei diesem Unglück. Sie flohen aus ihren Heimatländern vor Krieg und Armut und waren voller Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa.

Die Lesung eröffnete unterschiedliche Perspektiven auf die Katastrophe und wurde durch Zeugenaussagen von Flüchtlingen, Einwohnern, Touristen und Behörden sowie dokumentarisches Material gestützt.

Die Veranstaltung wurde von Schüler\*innen des 11. Jahrgangs organisiert, um einen Einblick in die tragischen Ereignisse vor Lampedusa und bestehenden Probleme der aktuellen Flüchtlingssituation zu ermöglichen. Bereits vorher konnte man sich verschiedene Schülerarbeiten zum Thema „Migration“ ansehen.

Im Anschluss an die Lesung fand ein Gespräch mit dem Buchholzer Bürgermeister Jan-Philipp Röhse und Wilfried Bolte als Vertreter des Bündnisses für Flüchtlinge sowie Féline Rathke aus dem Jugend-

bündnis statt.

Das Gespräch schlug eine Brücke zwischen den schrecklichen Ereignissen vor Lampedusa und der aktuellen Flüchtlingssituation vor Ort. Durch aktive Teilnahme des Publikums entwickelte sich dieses Gespräch zu einer angeregten Diskussion, die von zwei



Schülerinnen des 11. Jahrgangs moderiert wurde. Der Eintritt zur Lesung war frei, wir haben aber um Spenden für das Bündnis für Flüchtlinge gebeten. Insgesamt wurden an dem Abend von rund 100 Besuchern etwa 350 € gespendet. Einige Tage vor der öffentlichen Lesung fand diese schon im Rahmen einer Schulveranstaltung für die 8., 9. und 10. Klasse statt, da in diesen Jahrgängen zurzeit einige Flüchtlinge den Unterricht besuchen und den Schüler\*innen so die Flüchtlingssituation näher gebracht werden konnte.



# Gymnasium Johanneum Lüneburg

## „Der Sport-Willkommens-Mittwoch“- Das Johanneum öffnet seine Tore für die Flüchtlingskinder Lüneburgs

Lüneburg, die Hansestadt an der Ilmenau, hat seit Beginn der Flüchtlingskrise mehr als 870 Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, dem Iran und dem Sudan aufgenommen. Dafür wurden an verschiedenen Orten der Stadt insgesamt zwölf Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet.

Die Schüler\*innen des Johanneum beobachten die Situation der Flüchtlinge in unserer Stadt sehr genau und versuchen an verschiedenen Stellen zu helfen. So arbeiten Schüler\*innen unserer Schule freiwillig nach der Schule in Kleiderausgabestellen oder fungieren durch einen eigenen familiären Migrationshintergrund als dringend benötigte Übersetzer\*innen und Helfer\*innen in allen Lebenslagen für die ankommenden Flüchtlingsfamilien. Auch in den Klassen selbst sind mittlerweile einige Flüchtlingskinder angekommen, die in verschiedenen Klassenstufen am Regelunterricht teilnehmen, daher spielt für uns Integration eine ganz lebendige Rolle im täglichen Schulalltag.

Vor diesem Hintergrund entstand unsere Projektidee, mit der wir an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilnehmen wollen.

Die Schüler\*innen des Erdkundekurses von Herrn Schröder, die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes und auch die Mitglieder der im Jahr 2015 gegründeten „Willkommens-AG“, geleitet von Herrn Men-

nen, haben im Anschluss an die Durchführung des Planspiels h.e.l.p. schnell die Idee geäußert, dass sie gerne etwas für die Kinder der Flüchtlingsfamilien tun würden, vor allem, um sie aus dem Alltag der Gemeinschaftsunterkünfte herauszuholen, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich gegenseitig kennenzulernen, voneinander zu lernen und etwaige Vorurteile abzubauen. Dies sollte auf dem großzügigen Gelände unserer Schule passieren. Das verbindende Element zwischen unseren Kulturen soll dabei der Sport sein.

Ab Mai werden wir daher alle Flüchtlingskinder Lüneburgs einladen, jeden Mittwochnachmittag zu unserer AG-Kernzeit ab 14.15 Uhr bis 17.00 Uhr im Kreise ihrer Familien einen Nachmittag in der Woche bei uns auf dem Außengelände und natürlich auch in unserer schuleigenen Sporthalle zu verbringen, um hoffentlich zumindest für ein paar Stunden die Sorgen und Nöte zu vergessen und eventuell neue Bekanntschaften zu schließen, die ihnen den zukünftigen Weg in unserer Stadt erleichtern könnten. Die Erfahrungen der letzten Jahre an unserer Schule haben gezeigt, dass sich sowohl im Schüler\*innen- als auch im Kollegiumskreis immer zahlreiche Helfer\*innen für solch ein Projekt begeistern lassen.



# KGS Salzhemmendorf – Schule am Kanstein

## Einen Tag im Waldkindergarten



In diesem Jahr nimmt die KGS Salzhemmendorf zum 6. Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. 2016 wollten wir nun mit den Kindern des Coppenbrügger Waldkindergarten einen schönen und abwechslungsreichen Tag verbringen. Wir entschieden, unser humanitäres Projekt in diesem Kindergarten durchzuführen, da wir von dem Konzept des Kindergartens sehr angetan sind. Durch den Morgenkreis, das gemeinsame Frühstück und den Abschlusskreis ist der Tagesablauf strukturiert und das Gemeinschaftsgefühl wird von Tag zu Tag gestärkt. Dazwischen haben die Kinder viel Zeit zum Erkunden und Entdecken der Natur und ihrer ganzen Schönheit. Aufgrund der großen Vielfalt des

Waldes und den vielen Möglichkeiten, welche dieser bietet, kommt nie Langeweile auf. Das Zusammenspiel von Natur, Struktur, Spaß und Abwechslung macht das Konzept für uns komplett und spannend. Ebenfalls wurde der Kindergarten vor kurzem im Rahmen eines Forscher-Projektes zum Landessieger Niedersachsens gewählt. Während ihres Projektes befassten sich die Kinder mit verschiedenen Bienenarten und der Produktion von Honig. Dies ist nur ein Beispiel, was Kinder in diesem Kindergarten lernen und vermittelt bekommen.

In unserem humanitären Projekt haben wir eine spannende Schnitzeljagd veranstaltet, während derer sich die Kinder durch viele lustige Aufgaben bis zum Zielort gespielt haben. Die Kinder wurden in zwei Teams aufgeteilt und haben sich dann beispielsweise im Teebeutelweitwurf und Lieder singen gemessen. ‚Bei Frieders Ruh‘ angekommen hieß es, nur noch den Schatz zu finden, welcher schon seit mehreren Jahren in dem Gebiet zwischen den Felsen versteckt lag. Die spannende und atemberaubende Geschichte des Schatzes wurde dann beim Lagerfeuer mit leckerem Stockbrot erzählt. Die Kinder staunten nicht schlecht, wie es zu dem versteckten Schatz kam.

Alles in allem war es ein lehrreicher, spaßiger und spannender Tag für alle Beteiligten.



# Lessinggymnasium Braunschweig

## Rückblick auf das Entwicklungshilfeprojekt „Wasser für Kenia e.V.“

Die Schüler\*innen der AG Humanitäre Schule wendeten sich gemeinsam mit einem Erdkundeleistungskurs und ihrer begleitenden Lehrkraft an den Wolfsburger Verein „Wasser für Kenia e.V.“, da dieser optimale Möglichkeiten bot, das eigene Engagement umzusetzen. Der Verein unterstützt die Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Nach einem Besuch des Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Stein beschlossen die Schüler\*innen, dass die Mindestbeteiligung von 2.000 €, durch einen Sponsorenlauf gesammelt werden könnte. Zusätzlich zur Planung und der Information und Motivation der Schulgemeinschaft, gelang es einigen Schüler\*innen externe Großsponsoren zu werben. Große Unterstützung leistete auch der Lions Club Meine-Papenteich, der sowohl die Versorgung der Läufer, als auch die Finanzlogistik des Laufs übernommen hat und selbst eine großzügige Summe spendete. Der Erfolg des Spendenlaufs stellte dennoch alle Erwartungen weit in den Schatten. Bei schönster Herbstsonne begaben sich 547 Läufer\*innen auf die circa 2,3 km lange Strecke entlang des Mittelkanals und über den Heideblick und erliefen auf insgesamt gut 4980 km Sponsorengelder im Wert von 26.241,27 € (erste Hochrechnung)! Einzelne Schüler\*innen liefen eine knappe Marathonstrecke,

andere hatten im Vorfeld Sponsoren finden können, die pro gelaufenem Kilometer über 70 € für ihren Schützling spendeten.

Nach weiteren Projekten, unter anderem zum Schulfest des Lessinggymnasiums und der Addition der Spendensummen durch externe Sponsoren und den Lions Clubs Meine-Papenteich, konnten am 18. Februar 2016 unglaubliche 30.000 € mit einer symbolischen Scheckübergabe an den Verein „Wasser für Kenia“ überreicht werden.

Mithilfe dieses Geldes konnte die Schülerschaft des Lessinggymnasiums direkt die Entwicklungsprojekte im Rahmen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen. Über den Verein „Wasser für Kenia“ wurde in Wendo Ute Muvaka (Kenia) ein Sanddamm gebaut. Dieser sichert 1.450 Bewohnern der Region eine grundlegende Wasserversorgung. Zusätzlich ist von dem Geld ein Wassertank für eine Schule in Kenia geplant. Nachhaltig soll das Lessinggymnasium mit den entsprechenden kenianischen Schüler\*innen in Form eines Briefaustausches in Kontakt „bleiben“.



# Oberschule Spelle

## Der „Nikolaus und seine Engel“-Aktion 2015



### Wie sieht die diesjährige Aktion aus?

Die SV verkauft an alle Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen die Patenschaft eines Teddys (Kosten: 1 €).

Wir wollen erreichen, dass alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft Paten werden!

### Warum wollen wir diese Aktion durchführen?

Wir wollen insgesamt 750 Teddys an verschiedene Einrichtungen spenden, die sich für Kinder in Not einsetzen.

### Wo und wann werden die Patenschaften der Teddys verkauft?

Wir verkaufen die Patenschaften der Bären am Montag, 30. November, am Dienstag, 01. Dezember und am Mittwoch, 02. Dezember jeweils in den großen Pausen im SV-Raum.

### Wer entscheidet, wohin die Teddys verschickt werden?

Jede Klasse entscheidet für sich, welche Einrichtung sie unterstützen wollen. Die Klassenlehrer\*innen helfen den jeweiligen Klassen bei der Organisation.

### Wann erhalten die Klassen die Bären?

Am Montag, 07. Dezember 2015 werden der Nikolaus und seine Engel euch in euren Klassen besuchen und die Teddys überreichen!

P.S.: Zu unserer großen Freude spendet das Möbelhaus, das diese Kuschelbären anbietet, weltweit zwischen dem 1. November und 24. Dezember für jedes verkaufte Stofftier 1 €, so dass wir mit unserer Aktion auch „UNICEF“ bzw. „Save the Children“ mit 750 € unterstützen konnten. Über diese zusätzliche gute Tat freuen wir uns natürlich sehr!



## Teletta-Groß-Gymnasium Leer

**Leergut für Bildung - Jede Flasche hilft ...**



Der Schulsanitätsdienst am TGG ruft für die Kampagne „Humanitäre Schule“ Mitschüler\*innen und das Kollegium auf, die Aktion „Leergut für Bildung“ zu unterstützen. An der Sammelstelle können während der großen Pausen im gesamten Schuljahr Leergutflaschen abgegeben werden. Mit dem Pfanderlös

aus der Leergutsammlung wird in Zimbabwe durch Mrs. E. Bwakura aus Harare, Schreibmaterial für Schüler\*innen der „Hatidani Primary School“ erworben und ausgeteilt. Die Spendengelder werden somit 1:1 umgesetzt.



# Goethegymnasium Hildesheim

## Spielerisch integrieren: Fußballturnier mit Flüchtlingskindern

Wie bereits andere Klassen unserer Schule vor uns, haben wir, die Klasse 10d des Goethegymnasiums Hildesheim, uns dazu entschieden, dieses Jahr mit der Unterstützung unseres Politiklehrers Herrn Eckardt, wieder ein humanitäres Projekt durchzuführen. Für uns stand schnell fest, dass wir in der aktuellen Flüchtlingskrise helfen wollen und statt eher unpersönlichen Spenden, lieber die Integration in den Vordergrund stellen möchten. Da wir eine sportbegeisterte Klasse sind, beschlossen wir während eines spannenden Fußballturnieres und bei einem leckeren Buffet Kontakte zu Flüchtlingen in unserem Alter zu knüpfen und mit ihnen gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.

Am 24. April 2016 werden wir daher zusammen mit Flüchtlingskindern in gemischten Mannschaften dieses Fußballturnier veranstalten. Wir stehen zurzeit in Kontakt zu einigen Flüchtlingsheimen aus unserer Region. Über diese werden wir Flüchtlingskinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren über unser Turnier informieren. Außerdem werden wir auch Schüler\*innen aus der zukünftigen Sprachenlernklasse unserer Schule, die noch in diesem Schuljahr eingerichtet wird, einladen.

Während des Turniers kann in den Pausen von dem bereitgestellten Buffet gegessen werden. Hierfür werden wir zuvor Lebensmittelgeschäfte aus dem Umkreis bitten, uns mit kleinen Spenden zu unterstützen, aber auch Schüler\*innen werden aufgerufen, Kuchen, belegte Brötchen, Obst, Gemüse und Wasser mitzubringen. Wir möchten die Pausen zwischen den Spielen zur Stärkung aber auch für Gespräche und den Austausch mit unseren Gästen nutzen. Am Ende des Turnieres wird es eine Siegerehrung mit Urkunden und kleinen Preisen geben. Unser Ziel ist es, mit diesem gemeinsam verbrachten Tag - ganz nach dem Motto „Sport verbindet“ - den Kindern und Jugendlichen und besonders natürlich unseren zukünftigen Mitschüler\*innen den Einstieg in unsere Gesellschaft und den Start an unserer Schule zu vereinfachen. Sie alle sollen sich bei uns wohlfühlen und vor allem keine Art von Vorurteilen, Mobbing oder Fremdenfeindlichkeit erfahren müssen.



# Gymnasium Haren

## Unterstützung der Harener Tafel

„Wie können die Pausen zwischen den sportlichen Wettkämpfen ausgestaltet werden?“ – Diese aufgetretene Frage nach den letzten Bundesjugendspielen griffen Schüler\*innen des Politik-Leistungskurses des Jahrgangs 11 im Vorfeld der diesjährigen Wettkämpfe wieder auf. Mit der Idee, für die Verpflegung der Sportler\*innen zu sorgen und ein Rahmenprogramm zu gestalten, das auch wohltätige Zwecke unterstützt, hatte man dann recht schnell ein Konzept entwickelt, das vor allem auch dem humanitären Leitbild der Schule entspricht.

So galt es, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Fachgruppe Sport, an den Planungen im Vorfeld der Bundesjugendspiele teilzunehmen, einzelne Stationen zu gestalten und personell zu besetzen, Möglichkeiten zu erörtern, in welcher Form Spenden- oder Sponsorengelder gesammelt werden können, sowie die benötigten Materialien zu organisieren.

Angeboten wird neben Sackhüpfen, Tauziehen und einem Gruppenskilauflauf auch ein Torwandschießen bzw. Dosenwerfen. Hier zahlen die von den Schüler\*innen zuvor benannten Sponsoren pro Treffer einen Geldbetrag, der genauso wie der Erlös aus einem Würstchenverkauf einem karitativen Zweck zugutekommen soll. Nach reiflicher Überlegung entschloss sich der federführende Politikkurs, eine

Unterstützung der „Harener Tafel“ anzustreben, ein unabhängiger, privater und örtlicher Verein, der auf ehrenamtlicher Basis die Ziele verfolgt, Menschen in finanziell schwierigen Lagen beizustehen und Lebensmittel zu verteilen, die ansonsten vernichtet werden. Somit sollen ein Ausgleich zwischen Armut und Überfluss geschaffen und letztlich die Auswirkungen von Armut, häufig auch Ausgrenzung und der Verlust der Würde, gelindert werden.

„Als Humanitäre Schule sollten wir diesen Verein unterstützen“, waren sich die Initiator\*innen des Projekts einig. Vor allem die Tatsache, dass zum Teil schuldlos in finanzielle Not geratene Menschen sogar am Essen sparen müssen, während es in Deutschland Lebensmittel im Überfluss gibt, machte die Schüler\*innen nachdenklich und bestätigte sie in ihrem Vorhaben, die sportlichen Wettkämpfe als Anlass zu nehmen, die Arbeit der „Harener Tafel“ nicht nur finanziell zu fördern, sondern auch auf ihre Ziele sowie auf die Armutproblematik generell aufmerksam zu machen.



# BBS Fredenberg

## Integration von Flüchtlingen in Salzgitter



In diesem Jahr hat die BBS Fredenberg erneut an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilgenommen, die die Themen Menschlichkeit, Fürsorge und Miteinander behandelt.

Aufgrund des aktuellen Themas der Flüchtlingsproblematik haben wir uns zusammengesetzt und uns Gedanken gemacht, wie wir die Flüchtlinge unterstützen und integrieren können. Dabei haben wir verschiedene Projekte organisiert, um die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft aufzunehmen.

Ein wichtiger Bestandteil der Integration war es, den Flüchtlingen die grundlegenden Kenntnisse der deutschen Sprache beizubringen. Deswegen haben wir zwei Gruppen von jeweils fünf Schüler\*innen ge-

bildet und zusammen ein Konzept für die Flüchtlinge entworfen, um möglichst vielen von ihnen die deutsche Sprache näher zu bringen. Wir haben ihnen die Grammatik vertraut gemacht, die Aussprache verbessert und sind ihnen dabei auch auf persönliche Ebene näher gekommen.

In einem zweiten Projekt haben wir gemeinsam mit Flüchtlingen Fahrräder repariert und diese dann an andere Flüchtlinge gespendet. Zusammen haben wir jede Woche in einer Fahrradwerkstatt gearbeitet und durch gegenseitige Hilfe, Hand in Hand die Fahrräder repariert.

Als Abschluss der Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen haben wir eine Überraschung geplant und den letzten Tag des Unterrichts mit der Jugendfeuerwehr Salzgitter-Reppner und ihrem Einsatzwagen verbracht. An diesem Tag haben wir ihnen die Aufgaben der Feuerwehr gezeigt. Sie durften an verschiedenen Stationen arbeiten. Diese Stationen waren z.B. Schläuche rollen, Erste-Hilfe-Anwendungen, Saugschläuche kuppeln, verschiedene Knoten binden und noch vieles mehr.

Uns allen hat die Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen und den einzelnen Beteiligten viel Spaß gemacht. Wir haben viel von ihnen gelernt und wünschen uns für die Zukunft, dass es mehr Unterstützungen für Flüchtlinge gibt.



# BBS Peine

## Waldabenteuer für und mit Kindern

Im Januar 2016 haben die beiden Klassen der Berufsfachschule Sozialassistenten, Schwerpunkt Sozialpädagogik, das Planspiel „h.e.l.p.“ mit großem Engagement durchgeführt. Danach wurde von den Schüler\*innen beschlossen, jeweils ein Projekt mit Kindern aus den umliegenden Grundschulen durchzuführen.

Die Klasse der BFSSOZR 15.1 macht am 15.04.2016 mit Kindern der Hainwaldschule einen Ausflug in den Ökogarten der IGS Vöhrum. Dieser Ausflug steht unter dem Motto: „Gemeinsam anders lernen im Tal der Tiere“. Hierbei werden den Kindern humanitäre Werte wie Rücksichtnahme, Wahrnehmung, gegenseitiger Respekt und ein wertschätzender Umgang mit Tieren, Umwelt und Lebensmitteln vermittelt. Wir starten an der Grundschule, um ein gesundes Picknick mit den Kindern vorzubereiten und gehen anschließend mit der Grundschulklasse in den Ökogarten, wo bereits tolle Aktivitäten, spannende Rätsel und vieles mehr auf uns warten. Abschließend wird ein gemeinsames Picknick im Grünen eingenommen, bevor die Kinder sich wieder auf die Heimreise begeben.

Das Projekt der Parallelklasse BFSSOZR 15.2 findet am 12.04.2016 unter dem Motto „Waldabenteuer erleben und entdecken“ statt. Die Themengebiete sind: Forschen und Entdecken mit allen Sinnen,



Sport und Bewegung, Kreativität und Vertrauensspiele und eine gemeinsame Frühstückspause. Das Ziel ist, den Kindern den Wald in verschiedenen Aktionen näher zu bringen, sodass die Gemeinschaft der Kinder spielerisch gestärkt wird. Dafür teilten sich beide Klassen in Gruppen auf und planten nach den Regeln des Projektmanagements ihr Projekt. Der Projektpartner dieser Klasse war die Grund- und Hauptschule Ilse mit jeweils zwei 2. Klassen. Wir bedanken uns bei unseren Lehrer\*innen für die tolle Unterstützung und den Grundschulen für die gute Zusammenarbeit.



# Lutherschule Hannover

## Ein Benefizkonzert für die Flüchtlinge auf unserem Schulgelände

Als diesjähriges humanitäres Projekt der Schüler\*innen der Lutherschule Hannover wurde ein gemeinsamer Abend in der Schule mit Musik und Essen geplant. Wir haben uns innerhalb der Schule nach Talenten erkundigt, welche wir dann zu einem Casting eingeladen haben, bei dem sich die Bewerber\*innen unter Beweis stellen konnten. Alle Einnahmen gehen an die Flüchtlinge, die bei uns übergangsweise in den Containern in der Nähe des Hauptgebäudes leben. Zum Zeitpunkt des Konzerts waren sie allerdings gerade erst angekommen und konnten die Veranstaltung noch nicht besuchen. Wir hatten sechs Acts und fast jeder Musikgeschmack wurde abgedeckt. Außerdem hatten wir Besuch von Frau Deja, der Bezirksbürgermeisterin der Nordstadt und von Herrn Böwig, welcher seit mittlerweile 30 Jahren Kriegsphotograf ist und etwas zur Flüchtlingskrise sagte. Unser Ziel war es, mit viel Spaß und musikalischer Unterhaltung nicht nur den Schüler\*innen einen schönen Abend zu machen, sondern damit auch den Flüchtlingen zu helfen.





# Marienhausschule Meppen

## Projekt „Move mit Moringa“

„Es sind oft die einfachen Dinge im Leben, die viel bewirken können.“. Dieser Satz entstammt dem Flyer des Meppener Vereins „Aqua creative e. V.“, der seit 2006 aktive und kreative Entwicklungshilfe in der Demokratischen Republik Kongo in Afrika leistet. Seit 2010 sind sie gemeinnützig anerkannt. Die Marienhausschule unterstützt in diesem Jahr den Verein mit sämtlichen finanziellen Mitteln, die durch Projekte, Darbietungen, Bastelarbeiten, Kollekten u.v.m. zusammen gekommen sind. Es ist sozusagen unser Jahresprojekt.

„Aqua creative e. V.“ verhilft „Menschen zu sauberem Trinkwasser und gesunder Ernährung“. Dieses Ziel wird vor allem durch den Anbau von Moringa erreicht, einer Wunderpflanze, die mit 90 essentiellen Nährstoffen als nährstoffreichste Pflanze der Welt gilt.

Unser Projekt „Move mit Moringa“ knüpft genau dort an. Eine Schüler\*innengruppe der Fachober-

schule Gesundheit und Soziales hat die gesundheitlichen Wirkungen der Moringapflanze recherchiert und für die Schüler\*innenschaft ansprechend präsentiert. Sie stellten, unterstützt durch die Fachgruppe Hauswirtschaft, Moringaprodukte her, wie z. B. Muffins, Brotaufstriche und Smoothies. Diese wurden am Vormittag des 3. März 2016 im Rahmen eines Benefizkonzertes unserer Schulband verkauft und der Erlös dem Verein Aqua creative e. V. überreicht. Ein gesunder Moringamuffin war quasi die Eintrittskarte und der Powerspender für ein tolles Konzert, auf dem die ganze Schulgemeinschaft ordentlich „Move“ betrieb.

Dieses Projekt ist individuell und unterstützt ein größeres Projekt, welches die demokratische Republik Kongo vorantreibt. So beweist die Schule Humanität auch über die Grenzen der Schule hinaus und zeigt Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen.



**Marienhausschule**



# Campe-Gymnasium Holzminden

## Sportgeräte für Flüchtlinge



Aufgrund der aktuellen politischen Situation entschied sich die Projektgruppe „Humanitäre Schule“ am Campe-Gymnasium Holzminden in diesem Jahr dazu, etwas für die syrischen Flüchtlinge zu tun, die in den Auffangstationen in der Nähe untergebracht

sind. Nach Rücksprache mit der zuständigen Flüchtlingskoordination entschieden wir uns dazu, Geld zu sammeln, um damit Sportgeräte zu finanzieren, die an die Menschen in den Flüchtlingsheimen überreicht werden sollen. Die Klasse 7-3 des Campe-Gymnasiums meldete sich freiwillig, um das Projekt zu unterstützen. Gemeinsam mit ihrer Klassen- und ihrer Kunstlehrerin bereiteten sie mit viel Elan einen großen Waffelverkauf am Tag der offenen Tür vor. Plakate wurden gemalt, die den Besuchern das Vorhaben der Klasse näherbringen sollten und die angebotenen Waffeln mit verschiedenen Toppings und Teigvariationen erfreuten sich großer Beliebtheit. Am Ende des Tages konnte die Klasse nach mehrmaligen Teignachlieferungen seitens bemüheter Eltern einen Gewinn von 220 Euro vorweisen. Dabei entschied man sich, auch die zuvor getätigten Einkäufe zu spenden und nicht von dem Erlös abzuziehen. Beflügelt von ihrem Erfolg am Tag der offenen Tür haben die Schüler\*innen entschieden, an weiteren Tagen in den Schulpausen Waffeln zu verkaufen, bis ihr Ziel von fünfhundert Euro erreicht ist. Parallel dazu bereitet die Klasse eine Sammelaktion vor. Sie wollen gut erhaltene Bälle und anderes Sportgerät in der Schule sammeln und ihrer Spende hinzufügen. Die Spenden sollen zeitnah dem örtlichen Flüchtlingsheim übergeben werden.



# Felix-Klein-Gymnasium Göttingen

## Gemeinsam stark für Flüchtlinge

Das Felix-Klein-Gymnasium führt seit mehreren Jahren ein soziales Praktikum auf freiwilliger Basis für die Schüler\*innen des Jg. 9 durch. Das Praktikum findet in zwei Stunden pro Woche am Nachmittag statt und ist als Förderung des ehrenamtlichen Engagements unserer Schüler\*innen zu sehen. In der Regel engagieren sich die Schüler\*innen z. B. in Hausaufgabenhilfen, Seniorenheimen oder Sportvereinen.

In diesem Schuljahr entschieden die Schüler\*innen jedoch vor dem Hintergrund der aktuellen Situation von Menschen auf der Flucht nach Deutschland, in ein Flüchtlingsheim zu gehen, um dort aktiv zu werden. Dies setzte auch eine gesamte Klasse des Jg. 9 gemeinsam um. Dieser Umstand wurde schulweit bekannt, so dass sich auch aus anderen Jahrgängen Schüler\*innen, die ebenfalls im Bereich der Flüchtlingshilfe etwas tun wollten, engagierten. Hinzu kamen Kolleg\*innen, die bei der betreuenden Lehrerin des Sozialpraktikums anfragten, wie man sich einbringen könne. Aus dieser Situation heraus kam es dann am 14. Oktober 2015 zu einem ersten schulweiten Treffen von Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen. Klar war, dass alle Anwesenden sich für mehr Menschlichkeit engagieren wollen. Zunächst wurden die unterschiedlichen in der Schule bereits parallel laufenden Projekte zusammenge-

führt: Einzelfallbetreuung von Flüchtlingen, Arbeit in den Unterkünften von Geflüchteten oder auch gemeinsame Besuche von Sportveranstaltungen, gesponsert vom Basketballverein „BG-Göttingen“. So wurde bei der Veranstaltung deutlich, dass es bereits vielfältige Hilfsangebote von Mitgliedern der Schulgemeinschaft gab. So entstand der Vorschlag des Packens von „Starterpäckchen“ für Männer, Frauen und Kinder, die den Geflüchteten am Tag ihrer Ankunft in der Erstunterkunft überreicht werden. Inhalt der Päckchen sind Hygieneartikel, die sich zum sofortigen Verbrauch anbieten und nach langer Anreise dringend benötigt werden. Diese Idee nahm die Schulgemeinschaft auf, es konnten zu Weihnachten ca. 300 Pakete an zwei Erstaufnahmestellen ausgehändigt werden. Die Verteilung an die Einrichtungen und Unterkünfte der Geflüchteten wird von den Schüler\*innen organisiert. Über dieses Projekt hinaus entwickelten sich für die Schule aber weitere Austauschmöglichkeiten, die die bereits bestehenden Aktivitäten stärken.



# Realschule Gebhardshagen

## Spendensammlung für die Tafel in Salzgitter



Auch in diesem Jahr hat unsere Schule an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilgenommen. Dieses Mal unterstützen die Schüler\*innen der Klasse 10a dieses wichtige Projekt.

Unsere Scouts führten mit der Klasse zunächst ein Planspiel durch, bei dem es um die Lösung von internationalen Konflikten und Problemen ging. Der Verlauf des Spiels gestaltete sich nicht immer einfach, es wurde hitzig diskutiert und die Presse des Planspiels sorgte durch Falschmeldungen zusätzlich für Konfliktpotential. Aber dennoch sind wir am Schluss zu einer einvernehmlichen Lösung gelangt. Im Vorfeld hat unsere Klasse lange darüber nachgedacht, welches humanitäre Projekt wir unterstützen könnten. Unsere Wahl fiel auf die „Tafel“ in Salzgitter. Aus der Zeitung wussten wir, dass diese Einrichtung dringend Spielsachen, Bücher und Kleidung benötigt, da es u.a. durch den Zuzug von Flüchtlingsfamilien daran mangelt. Die Spendensammlung geschah im Rahmen unseres Tages der offenen Tür an unserer Schule. Es kamen viele Eltern mit ihren Kindern, um sich unsere Power-Point-Präsentation des Projekts anzuschauen. Und es wurde reichlich gespendet, was uns sehr erfreut hat.

Abschließend ist zu sagen, dass uns die Durchführung dieses Projekts nicht nur großen Spaß gemacht sondern auch geprägt hat.



# Realschule Syke

## Groß hilft klein

Unsere Zehntklässler hatten sich in diesem Jahr viel vorgenommen, denn sie wollten ihr Wissen an die jüngeren Jahrgänge unserer Schule weitergeben. In einer Hausaufgabenbetreuung treffen inzwischen regelmäßig Schüler\*innen des 5. + 6. Jahrganges auf Schüler\*innen aus den 10. Klassen und tauschen viel mehr aus, als nur die Hausaufgaben. Diese sind meist schnell erledigt und dann geht es ans Eingemachte. Es werden Inhalte für Arbeiten geübt, allgemeine Sachen ausgetauscht und die Dinge des

Schullebens weiter gegeben, die für alle Generationen wichtig sind. Waren die KLEINEN am Anfang noch unsicher, wie die GROSSEN mit ihnen umgehen würden, kommt es nun häufig vor, dass sich diese Schüler\*innen auch in den Pausen gemeinsam unterhalten. Fällt eine Stunde aus, sind die kleinen Mädchen und Jungen schon ganz schön traurig, dass ihre Partner\*innen nicht da sind und vermissen die Unterstützung.





# Gymnasium Rhauderfehn

## Back- und Bastelaktion mit Flüchtlingen



In diesem Jahr hat die 10L des Gymnasium Rhauderfehn sich dem humanitären Schulprojekt angenommen und nach vielen Überlegungen und Diskussionen stand unser Projekt. Bereits im Herbst 2015 hat die Klasse Winter- und Babybekleidung für Flüchtlinge gesammelt. Die Hälfte der über 90 Säcke ging an das DRK, die andere an die örtliche Tafel. Das eigentliche Projekt bestand jedoch aus einer Back- und Bastelaktion. Am 19. Februar 2016 haben die 21 Schüler\*innen den ganzen Vormittag mit insgesamt 9 irakischen und afghanischen Flüchtlingen verbracht. Es wurden Kuchen nach irakischen Rezepten gebacken und mehrsprachige Lesezeichen gebastelt. Da der jährliche „Tag der Begegnung“ am Folgetag an unserer Schule stattfand, bot es sich an, die Kuchen und Lesezeichen hier zu verkaufen. Die Einnahmen gingen zu 100% an den „Helferkreis Rhauderfehn“, der sich aus vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen für Flüchtlinge zusammensetzt. Insgesamt wurden 170 € eingenommen, die daraufhin auf einer Sitzung des Helferkreises überreicht wurden. Die Klasse 10L wird auch in Zukunft hoffentlich noch Projekt wie diese durchführen, da alle viel Interesse gezeigt haben.



# Gymnasium Soltau

## Interkulturelles Begegnungsfest mit Flüchtlingen

Wie kann man sich humanitär engagieren? Für unsere Schüler\*innen lag die Antwort auf diese Frage auf der Hand. Wie viele Regionen Deutschlands nimmt auch der Heidekreis, in dessen Einzugsbereich das Gymnasium Soltau liegt, viele Flüchtlinge aus den Krisenregionen dieser Welt auf. Viele Schüler\*innen des Gymnasiums zeigten von Anfang an großes Interesse an der Flüchtlingsthematik. Die Bereitschaft und der Wille bei der großen Aufgabe der Integration und bei der Schaffung einer Willkommenskultur helfen zu wollen, war und ist groß. Nach diversen Aktionen, von Spendensammeln bis zum Osterbasteln, sollen nun die Flüchtlinge, die in Soltau und der näheren Umgebung Zuflucht gefunden haben, zu einem interkulturellen Begegnungsfest an das Gymnasium Soltau eingeladen werden.

Jung und Alt sollen die Möglichkeit bekommen, Schüler\*innen und Bürger\*innen der Stadt zu begegnen, zusammen zu spielen, zu essen, sich einfach zu begegnen. Die Schüler\*innen entwickeln dafür ein umfangreiches Programm, das verschiedene Altersgruppen ansprechen soll. Der entscheidende Gedanke dabei ist, dass Integration nach Begegnung verlangt, weil das Fremde - was ja beiderseitig vorhanden ist - durch Begegnung an Fremdheit verliert. Respekt, Achtung und Toleranz können sich da entwickeln, wo sich Menschen auf Augenhöhe begegnen und sich kennenlernen.



# Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode **Von Schülern für Schüler: Die Junior-Lehrer aus Kaolack**

Seit September 2015 betreibt das Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode das humanitäre Projekt „Junior Prof“ in der senegalesischen Stadt Kaolack. Die Junior-Lehrer\*innen aus Kaolack treffen sich mittwochs und samstags mit Kindern aus ihrem Viertel und bringen ihnen Lesen, Schreiben, Rechnen bei oder organisieren Sportspiele. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde ihnen ein eigener Raum bzw. ein Teil des Schulhofes vom Schulleiter zur Verfügung gestellt. Die Resonanz seitens der Jugendlichen, ihrer Eltern und auch seitens der Lehrer\*innen ist überwältigend, das Projekt hat sogar einen Preis im Bereich der Sub-Sahara Afrika erhalten. Die Osteroder Schulscouts waren in die gesamte Planung einbezogen, haben die Umsetzung via neue Medien verfolgt und sich sehr bald Gedanken über eine dauerhafte Junior Prof-Maßnahme am Lycée gemacht. Nach einigen Wochen erfolgreicher Projektdurchführung baten sie im Oktober 2015 um Fotos aus Kaolack, um bis zum Jahresende den ersten deutsch-senegalesischen Kalender an unserer Schule zu produzieren. Gesagt, getan: Wenige Wochen später konnten die Scouts mit Stolz auf über 200 verkaufte Kalender zurückblicken, der Erlös, so war man sich einig, sollte zurückfließen nach Kaolack, um noch weitere Junior-Lehrer\*innen am Lycée Valdiodio NDiaye für

das Projekt zu gewinnen. Im Rahmen einer zweiten Reise nach Senegal vor wenigen Wochen konnte sich Herr Rusteberg, Leiter der Senegal-AG, ein Bild vor Ort machen. Die Begeisterung und Dankbarkeit ob dieses wirklich nachhaltigen Projektes war überwältigend, Schüler\*innen beider Länder haben tolle Arbeit geleistet und ein wahrhaft humanitäres Projekt auf die Beine gestellt. Die Aktion läuft seit September durchgängig und die Anzahl der teilnehmenden Schüler\*innen hat sich von anfänglich 5 auf mittlerweile 20 erhöht. Die Junior-Lehrer\*innen haben viele Eltern von der Notwendigkeit eines Schulbesuches überzeugt und sind mit Herzblut bei der Sache. Ihr Ziel ist es, „Mitschüler\*innen zu inspirieren und noch mehr senegalesische Brüder und Schwestern zu unterstützen.“ Vergessen wir nicht: Der kürzeste Weg aus der Not ist der Schulweg. Mögen die Junior Profs noch so manches Kind in die Schule holen und Grundsteine für eine selbstbestimmte Zukunft legen.

Im Sinne der Projektfortführung wird auf Osteroder Seite bereits an einem Kalender für 2017 gearbeitet. Infos zum Gesamtprojekt findet man unter:

**[www.trg-kaolack.de](http://www.trg-kaolack.de)**



# Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn Nienburg

## Hotdog-Verkauf zugunsten eines Busses für körperlich beeinträchtigte Schüler\*innen

Im Rahmen ihres humanitären Projektes verkauften an zwei aufeinander folgenden Tagen, Schüler\*innen der 11. Fachoberschulklassen Gestaltung und Soziales der Schulen Rahn, Hotdogs, Kuchen und Brezeln. Der Erlös ging an die Astrid-Lindgren-Schule für die notwendige Neuanschaffung eines Busses. Die Astrid-Lindgren-Schule, eine Schule für Kinder mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen, hatte über die Lokalzeitung zu Spenden für die Neuanschaffung eines Busses aufgerufen. Der alte Bus ist nicht mehr fahrbereit, aber zum Transport der Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen zwingend notwendig.

Die Klassen GS11b gingen an zwei Tagen in den Pausen durch die Schule, animierten zum Kauf und erklärte den Zweck der Aktion. Während des Unterrichtes wurden alle Klassen auch noch einmal persönlich besucht, um zu weiterem Verzehr der gespendeten Lebensmittel und/oder Spenden aufzurufen. Insgesamt konnten 302 € in den Schulen Rahn gesammelt werden. Den Schüler\*innen war es wichtig, ein Projekt vor Ort zu unterstützen, in diesem Fall sogar in unmittelbarer räumlicher Nähe zu den Schulen Rahn.



# Kooperative Gesamtschule Leeste

## Flüchtlingshilfe

Die Flüchtlingshilfe-AG ist ein Projekt, welches im September 2015 von vier Lehrer\*innen ins Leben gerufen wurde. Aufgrund der derzeitigen Situation von vielen Flüchtlingen in Deutschland wollten wir etwas tun, um die Integration zu fördern. Zuerst sammelten wir viele Ideen, wie man dies bewerkstelligen könnte. Ein wichtiger Einfall war hierbei das Erteilen

von Deutschunterricht für Flüchtlinge. Hierfür bildeten wir Gruppen von drei - sechs Personen, die jeweils zu festgelegten Zeiten in der Schule oder im Jugendhaus „Trafo“, welches

uns Räume zur Verfügung stellte, mit sudanesischen Flüchtlingen Deutsch üben.

Darüber hinaus fahren einige Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig in die Grundschule Erichshof, um dort eine Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingskinder zu unterstützen. Eine weitere kleine Aktion war, dass eine Klasse Kuchen backte und verkaufte um den Erlös unserer AG zur Verfügung zu stellen. Ebenso haben wir Sportangebote herausgesucht, bei denen Flüchtlinge kostenlos Sport

machen und dementsprechend soziale Kontakte knüpfen können. Hierfür haben wir mit vielen hiesigen Sportvereinen geredet und Kontakte geknüpft. Ein weiteres großes Projekt ist der „RUN FOR HELP“, ein Spendenlauf, der an unserer Schule schon lange organisiert wird, aktuell mit dem Unterschied, dass wir dieses Jahr mit dem Erlös anstatt Schulen in Mosambik, ein Flüchtlingslager im Libanon unterstützen, das Kindern und Jugendlichen Traumatherapie, Schulbildung, Ausflüge und Sportangebote bietet. Am selben Tag fand auch der Anti-Rassismus-Tag statt, bei dem wir uns unter anderem Vorträge und Erfahrungsberichte von Flüchtlingen anhörten oder in Workshops zu den Themen Flucht, Asyl, Rassismus etc. arbeiteten. Zusätzlich wird gerade ein Flohmarkt organisiert, dessen Erlös genutzt wird, um Flüchtlinge zu unterstützen. Ein weiteres Projekt, welches momentan geplant wird, ist eine Party, die in Kooperation mit zwei Jugendzentren in Weyhe stattfinden soll. Damit möchten wir es den Flüchtlingen erleichtern, Freunde und Anschluss in der Gemeinde zu finden. Seit kurzer Zeit gibt es an unserer Schule auch eine Sprachlernklasse, die wir unterstützen, indem wir zum Beispiel von gesammelten Geldern Schulausrüstung kauften und Paten für die einzelnen Schüler\*innen wurden.





# Marienbergsschule

## Marienbergsschule Nordstemmen

### Präventionstage

An der Marienbergsschule ist es gute Tradition das humanitäre Projekt im Rahmen von Projekttagen zu realisieren. So haben wir uns in den vergangenen Jahren mit den nachstehenden Themen beschäftigt und damit Verantwortung für uns und für die Welt zu übernehmen:

2011 50. Geburtstag von AMNESTY INTERNATIONAL,

2012 Gegen rechts,

2013 Tier-, Natur- und Artenschutz,

2014 handmade – Erlöse für den guten Zweck,

2015 Flucht und Migration.

Am Ende der Projekttag wurden die Ergebnisse jeweils den Mitschüler\*innen der übrigen Jahrgangsstufen der Marienbergsschule sowie den Kindern der angrenzenden Grundschule präsentiert. Die Marienbergsschule sorgte mithin für die Weitergabe des erworbenen Wissens.

Unser diesjähriges Engagement für die Menschlichkeit wirkt zunächst nach innen: Mit der Durchführung von Präventionstagen ermutigen wir vom 11. bis 13. Mai die Schüler\*innen unseres 9. Jahrgangs, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Durch den strukturierten Ablauf der Tage vertiefen die Jugendlichen ihre kooperativen und sozialen Kompetenzen und lernen spielerisch, sich lösungsorientiert mit den Konflikten in ihrer Lebenswelt auseinander zu setzen.

Mit den Projekttagen fördern wir die Lebenskompetenz und helfen den Jugendlichen bei der Emotionsregulation, entwickeln ihr Selbstwertgefühl, ihre Selbstwirksamkeitserwartung sowie günstige Kognitionen. Aus dieser Sicherheit heraus wird es den Schüler\*innen möglich, die Probleme anderer wahrzunehmen und konkrete Hilfe anzubieten.



# MARIENGYMNASIUM PAPENBURG

## Mariengymnasium Papenburg

### Spielenachmittag mit Flüchtlingen

Während sich unsere Schule im letzten Jahr bei dem Projekt auf den Kindergarten bezogen hat, entschlossen wir uns in diesem Jahr auf ein relativ aktuelles Thema einzugehen. Wir beschlossen, etwas mit Flüchtlingen zu planen. Doch was? Zu Anfang der Planung setzten wir uns mit dem DRK in Verbindung. Dort besprachen wir die Möglichkeiten und wir erhielten die Information, dass an jedem letzten Freitag im Monat ein Spielenachmittag mit Flüchtlingen und Einwohnern unserer Stadt stattfindet. So stand fest, dass dies der Schauplatz für unser Projekt werden sollte. Momentan steht die Herstellung

von Flyern und Plakaten auf dem Plan. So wollen wir auch Schüler\*innen aus anderen Schulen auf unser Projekt aufmerksam machen. Auf diese Weise treten nicht nur unsere Projektteilnehmer\*innen und die Flüchtlinge in näheren Kontakt sondern zudem auch die Schüler\*innen der verschiedenen Schulen untereinander. Ziel des Projekts ist das Ablegen der Vorurteile und eine bessere Integration der Flüchtlinge.



# Niedersächsisches Internatsgymnasium Esens

## Unterstützung einer Kindertagesstätte

Im Rahmen des Planspiels (h.e.l.p) und der damit verbundenen Umsetzung der Kampagne „Humanitäre Schule“ entschied sich die Klasse 10B des Niedersächsischen Internatsgymnasiums Esens für die Unterstützung der Kindertagesstätte „An der Mühle“ in Esens.

In der Kindertagesstätte, welche sich in evangelisch-lutherischer Trägerschaft befindet, werden bis zu 96 Kinder unterschiedlicher Konfession, Kultur und Herkunft betreut. Das Angebot der Einrichtung umfasst neben den Regelgruppen zudem eine Integrationsgruppe und einen Hort. „An der Mühle“ werden Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren aufgenommen. In der Kindertagesstätte besteht ebenfalls die Möglichkeit der Betreuung von Schulkindern bis zur 4. Klasse. Vor Ort spielen und lernen die Kinder unter fachkundiger Aufsicht und pädagogischer Anleitung miteinander. Dabei stehen neben der Stärkung der eigenen Persönlichkeit die Vermittlung christlicher Grundwerte und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Diese werden durch gruppenübergreifende, themen- und projektbezo-

gene Angebote gefördert. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf finden mehrmals in der Woche Therapien statt.

Die Schüler\*innen wollten durch Sachspenden der Kindertagesstätte helfen. Ausschlaggebend war das Vorhandensein einer Integrationsgruppe, da die Integration und Betreuung von Flüchtlingen, Kindern mit Beeinträchtigungen usw. von der Klasse als besonders wichtig und notwendig empfunden wird. Hierfür verkaufte die Klasse am 1. März 2016 verschiedene Kuchen und Torten. Des Weiteren wurde das Projekt am 8. März von den Schüler\*innen in allen Klassen vorgestellt und weitere Spenden eingesammelt. Die Gelder stammen von den Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen des Internatsgymnasiums. Insgesamt sammelte die 10B rund 450 € ein. Mit den Geldern wurden pädagogisch wertvolle Spielzeuge und Hilfsmittel gekauft, welche den Kindern der Kindertagesstätte bei einem Besuch am 5. April 2016 überreicht wurden.



# **Erich-Kästner-Realschule Tostedt**

## **Deutschunterricht mit Flüchtlingen**

Nachdem die beiden Humanitären Scouts von ihrer Ausfahrt aus Hannover wieder kamen haben wir mit der Klasse überlegt, welches soziale Projekt am sinnvollsten wäre und wie man es am besten angehen könne. Nach langem Überlegen sind wir zu dem Entschluss gekommen ein Projekt mit den Flüchtlingen unserer Umgebung und unserer Schule zu machen. Bei unserem Projekt bleiben jeden Donnerstag Schüler\*innen zwei Stunden länger in der Schule, um mit den Flüchtlingen Deutsch zu lernen, zu spielen und sich zu unterhalten. Am Anfang lief das Projekt nicht richtig was sich aber schnell änderte. Besonders, als wir die Flüchtlinge unserer Schule mit eingebunden haben, machte es viel mehr Spaß, was daran liegen könnte, dass sie in unserem Alter sind.

Das Projekt läuft immer noch sehr gut und alle aus unserer Klasse sind der Meinung, wir hätten es früher machen sollen.

# Kampagne „Humanitäre Schule“

## Checkpunktliste



Die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes im Landesverband Niedersachsen e. V. gibt es seit 2004. Sie richtet sich an niedersächsische Schüler\*innen ab dem 16. Lebensjahr bzw. ab der 10. Klasse und geht über ein ganzes Schuljahr. Sie besteht aus vier wesentlichen Projektphasen:

### 1. Ausbildung der Humanitären Scouts

- Je 35 an der Kampagne beteiligten Schüler\*innen: zwei Scouts.
- Kostenlose Ausbildung der Humanitären Scouts im Rahmen eines Wochenendseminars.
- Scouts leiten das Planspiel an der Schule und sind für die Organisation des humanitären Projektes verantwortlich.
- Humanitäre Scouts erhalten eine besondere Urkunde auf der Zertifizierungsfeier (u.a. für spätere Bewerbungsunterlagen).

### 2. Durchführung des Planspiels „h.e.i.p.“

- h.e.i.p. = Humanitäres Entwicklungs- und Lernprojekt.
- Anspruchsvolles politisches Rollenspiel für 14 bis 35 Spieler zum Thema „Humanitäres Völkerrecht“.
- Durchführung in 12-18 Unterrichtsstunden, idealerweise im Blockunterricht an ein oder zwei Tagen.
- Fachliche Integration in passende Unterrichtseinheiten (Politik, Deutsch, Religion, Ethik, Werte und Normen, Sozialkunde o.Ä.).
- Die Schüler\*innen erwerben vielfältige Kompetenzen.
- Bis zu zwei Planspiele werden den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.



### 3. Durchführung des eigenen humanitären Projektes

- Oberthema: ehrenamtliches Engagement im Zeichen der Menschlichkeit.
- Zeitpunkt, Zeitrahmen, Thema und Inhalt des Projektes sind frei wählbar. Jedoch muss das Projekt innerhalb des jeweiligen Schuljahres stattfinden.

### 4. Auszeichnung im Rahmen einer großen Zertifizierungsfeier

- Findet im Rahmen eines großen Festaktes, mit bis zu 600 geladenen Gästen, kurz vor den Sommerferien in Hannover statt.
- Buntes Rahmen- und Bühnenprogramm mit leckeren Snacks und Getränken.
- Auszeichnung der Schulen, der Scouts und der beteiligten Schüler\*innen.
- Veröffentlichung des neuen Projektreaders.
- Offizieller Abschluss eines Kampagnenjahres.

**Ziel der Kampagne:** Durch die Sensibilisierung von Schüler\*innen für das Thema Menschlichkeit soll soziales Engagement gefördert werden. Ferner sollen Schulen ebenso wie Schüler\*innen, die sich in besonderer Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, ausgezeichnet und zertifiziert werden.



# Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

## Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK knapp 7.000 Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren.

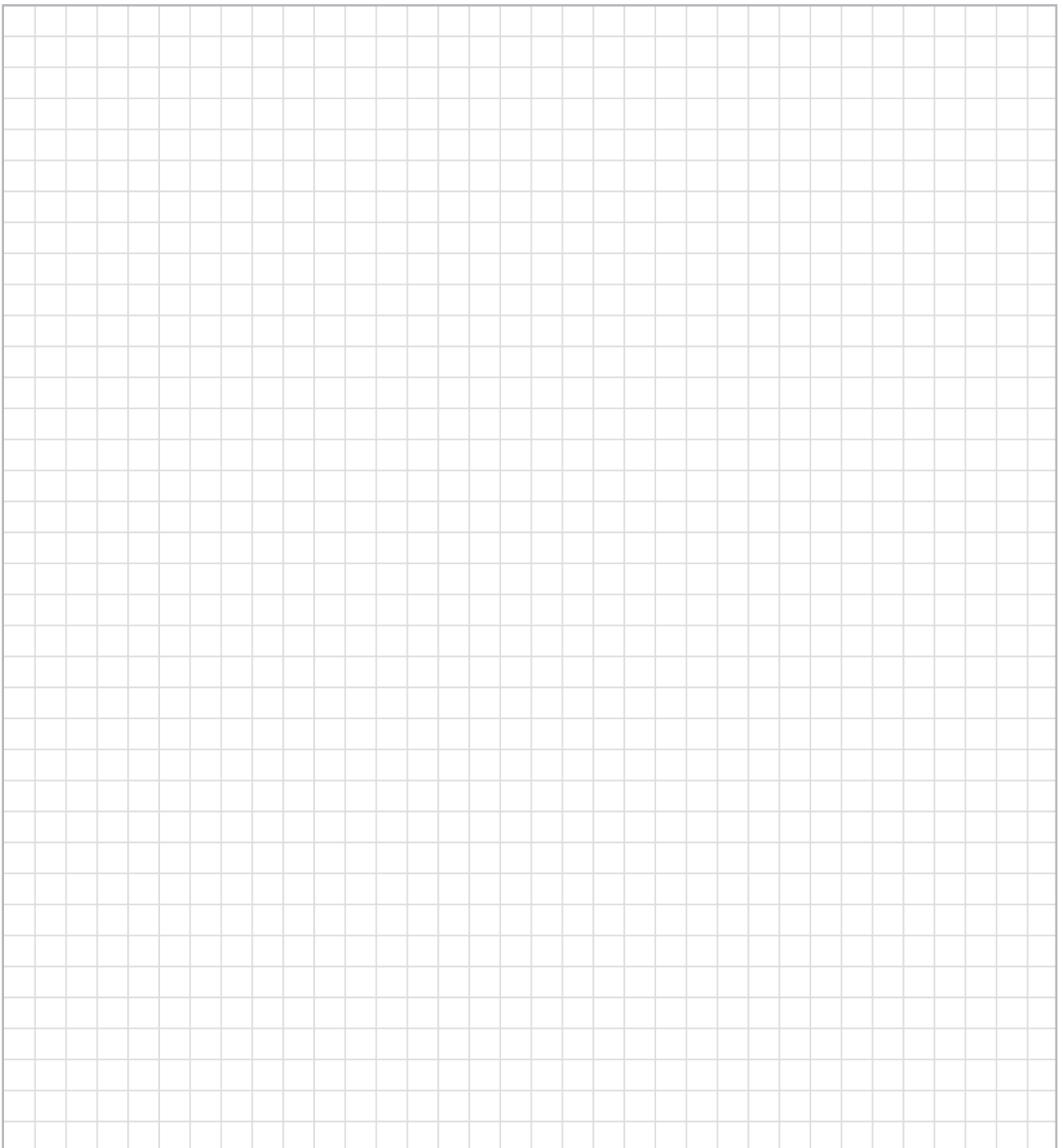
Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“, „Bleib´ COOL ohne Gewalt!“ oder auch aktuell „KLIMA HELFER – änder‘ was, bevor’s das Klima tut“.

Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus verschiedene Großveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. das Landeszeltlager, das Landeskindertreffen, das Landesforum oder die Weihnachtsseminare. Auch Mädchentage, Freizeiten oder verschiedenste Workshops stehen auf dem Programm.

Schulen unterstützt das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schüler\*innen, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.

# Platz für Notizen



[www.jugendrotkreuz-nds.de](http://www.jugendrotkreuz-nds.de)

**Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Abteilung IV – Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7  
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-401  
Telefax: 0511 28000-407  
E-Mail: [info@jugendrotkreuz-nds.de](mailto:info@jugendrotkreuz-nds.de)

Homepage:  
[www.jugendrotkreuz-nds.de](http://www.jugendrotkreuz-nds.de)  
[www.humanitaereschule.de](http://www.humanitaereschule.de)

Facebook:  
[www.facebook.com/jugendrotkreuz.lv.niedersachsen](http://www.facebook.com/jugendrotkreuz.lv.niedersachsen)  
[www.facebook.com/kampagne.humanitaere.schule](http://www.facebook.com/kampagne.humanitaere.schule)

Youtube:  
<https://goo.gl/UWR4Uk>